Plattdeutsches Wörterbuch

der Kalenberg-Stadt-Hannoverschen plattdeutschen Mundart nebst einem Anhange plattd. Sprüche und Redensarten,

gesammelt und zusammengestellt von Christian Flemes.

Einleitung.

Daß ich mich nicht rückhaltlos den Bestrebungen vieler sich für niederdeutsches Schrift um Interessierender, eine unbedingt gleichmäßige allgemein übliche plattdeutsche Rechtschreibung zu erlangen, anschließen kann, muß ich von vornherein hier feststellen. Ich halte eine solche allgemein anzuwendende und unbedingt gleichmäßige Rechtschreibung bei den vielen voneinander abweichenden plattdeutschen Mundarten ohne ernstliche Schädigung dieser nicht für durchführbar und deshalb auch nicht für gut.

Der leichteren Lesbarkeit und Aussprache wegen schreibe ich so, wie ich will, daß es ausgesprochen werden soll unter möglichstem Anschluß an die hochdeutsche Rechtschreibung.

Doppelschreibung der Vokale wie der Konsonanten habe ich der Vereinfachung wegen vermieden, wo nicht das hochdeutsche Wort Doppelschreibung hat oder ein in meiner Mundart liegender Grund eine Abweichung hiervon mir geraten erscheinen ließ. a, e, i, o, u werden fast immer rein ohne Beimischung der Klangfarbe eines anderen Vokales ausgesprochen; zumal das e wird in meiner heimatlichen Mundart, wie auch in der Stadt Hannover wohl mehr wie in irgendeiner anderen plattdeutschen Mundart rein ausgesprochen. Selbst in manchen Wörtern von gleicher Schreibung wie das hochdeutsche Wort, z. B. Leben, leben, geben u. a., in denen das e im hochdeutschen Worte wie ä ausgesprochen wird, ist die plattdeutsche Aussprache das reine e; hier, wie in vielen anderen Fällen, hielt ich, um die reine Aussprache des e zweifellos festzustellen, eine Doppelschreibung des e für geboten. Die viel von Plattdeutschschreibenden gebrauchten Zeichen ę oder ę mit ä-Aussprache gebrauche ich als fremde Zeichen nicht, zumal sie mir auch

völlig überflüssig scheinen. Wenn das plattdeutsche Wort mit ä gesprochen werden soll, dann schreibe ich es auch mit ä, wenn nicht das hochdeutsche Wort mit gleicher Aussprache mit e geschrieben wird; haben aber das hochdeutsche und das plattdeutsche Wort beide die ä-Aussprache und das hochdeutsche Wort wird mit e geschrieben, so kann doch bei gleicher Schreibung auch des plattdeutschen Wortes bei diesem eine falsche Aussprache wohl nicht befürchtet werden. Wir vergeben unserer plattdeutschen Sprache nichts, wenn wir ein Wort, was in dieser oder jener Mundart genau so gesprochen wird wie im Hochdeutschen, auch genau so schreiben.

Mit Weglassung der im Kalenbergschen viel gebrauchten zusammengesetzten Laute äa, eo, iu, ui, statt deren ich nur die Doppellaute der hochdeutschen Sprache gebrauche, glaube ich die Mundart nicht zu schädigen, wohl aber deren Lesbarkeit und Aussprache bedeutend zu erleichtern.

Fast in jedem Dorfe sind Abweichungen in Klang und Aussprache selbst gegen die nächsten Orte festzustellen. Ein im Kalenbergischen allgemein gültiges und wirklich gesprochenes unbedingt gleiches Platt gibt es deshalb nicht. Im Umkreise von etwa einer Wegstunde meines Geburtsortes Völksen am Deister gibt es fünf in Aussprache und Klang sehr bemerkbar voneinander abweichende Mundarten. Z. B. die Wörter Schuh, Kuh spricht man in Völksen „Schäa, Käa", in Gestorf „Schau, Kau", in Eldagsen „Scheo, Keo" und in Springe in einer Verschmelzung von Lauten, die schriftlich nicht wiederzugeben ist, etwa als wenn man ö, ä, ü ineinander zieht. Ich habe nur die Aussprache von Völksen berücksichtigt, die ich bei Abweichungen von meiner Schreibung mit den oben angeführten zusammengesetzten Lauten in eckigen Klammern [...] dahinter gesetzt habe. — Bei dem Diphthong äa, dessen Aussprache und Klangfarbe geschrieben kaum richtig festzustellen ist, ist zu beachten, daß das a stets nur kurz und etwas verschluckt zur Aussprache kommt. Dasselbe gilt von dem i in ui, bei dem die Betonung auch stets auf das u fällt.

Die von mir angewandte Schreibung entspricht in ihren Grundzügen dem Plattdeutsch, wie es vor etwa 50 und noch mehr Jahren alteingesessene Einwohner der Stadt Hannover sprachen und das wohl als ein Extrakt der Laut- und Klangfärbungen des Kalenbergschen anzusprechen war. —

Daß das Platt der Stadt Hannover in den letzten Jahrzehnten nicht nur mehr zurückgedrängt ist, wie z. B. in Hamburg

und Bremen, sondern auch manche, von mir hier aber nicht berücksichtigte Wandlungen erfahren hat, muß zugegeben werden. Das erstere hat seinen Grund in der selbst auf dem Lande leider schon verbreiteten irrigen Meinung, daß der Gebrauch der plattdeutschen Sprache an sich schon einen geringeren Bildungsgrad bekunde, daß es „nicht fein" sei, platt zu sprechen, und so radebrechen sie, zumal mit ihren Kindern, lieber ein schlechtes ungenießbares Hochdeutsch, statt daß sie vernünftigerweise bei unserem alten ehrlichen Plattdeutsch bleiben. Die Wandlungen der plattdeutschen Mundart der letzten Jahrzehnte in der Stadt Hannover aber sind eine natürliche Folge der immer mehr aus allen Landesteilen hier zusammengezogenen Bevölkerung. Aber auch Abweichungen im Plattdeutsch der alteingesessenen Bevölkerung der Stadt Hannover von der von mir hier gebrauchten Schreibung der Stadt-Hannoverschen Mundart, oder neben derselben gebräuchlich, die hauptsächlich in der Aussprache des ö an Stelle des äu oder eu bestehen, sind festzustellen; z. B. statt feuhren = fören, statt eck läuwe = eck löwe, statt neudig = nödig. Diese habe ich ebenfalls in eckiger Klammer und mit einem [H. . . .] beigesetzt.

Beachtenswert ist die völlige Aussprache jedes Wortes, jeder Endsilbe, während bei vielen anderen Mundarten manches Wort gekürzt, die Endungen weder ausgeschrieben noch ausgesprochen, verschluckt werden.

Bei Tätigkeitswörtern wird im Kalenbergschen dem Mittelworte der Vergangenheit meist ein e vorgesetzt. Dies unterbleibt nur, wenn das vorhergehende Wort mit einem e endigt. Ein Beispiel: Dei Knecht hett epläuget un eseiet (hat gepflügt und gesäet); aber: Dei Knecht well pläugen un seien (will pflügen und säen) und: Hei hett dei Päre slagen, nicht eslagen (er hat die Pferde geschlagen). Dieses e habe ich den aufgenommenen Mittelwörtern der alphabetischen Folge wegen nicht vorgesetzt.

Das Wörterverzeichnis weist manches Wort auf, das von der jüngeren plattdeutschsprechenden Generation nicht mehr gebraucht wird, ja das vielen heute gar nicht mehr bekannt ist, aber vor 50—60 Jahren noch gang und gäbe war, wenigstens von den älteren Leuten noch gebraucht wurde; ich habe geglaubt, gerade diese jetzt fast oder schon ganz vergessenen Wörter nicht fortlassen zu dürfen und habe einige davon als „veraltet" bezeichnet, indem ich ein (v) daneben gesetzt habe.

Das ganze Verzeichnis hat natürlich nur Wörter, die in meiner Kalenberg-Hannoverschen Heimat gesprochen wurden, alles andere ist streng gemieden.

Dasselbe gilt von den im Anhang wiedergegebenen nahezu 300 plattdeutschen Sprüchen und Redensarten, die ich ohne Ausnahme dort, und wohl die meisten sogar aus dem Munde meines eigenen Vaters gehört habe.

Hameln a. d. W., im September 1917. Chr. Fl.

A.

aarkaugen = wiederkäuen [käagen].
Aas = Hinterteil bei Mensch und Tier, wird auch als Schimpfwort gebraucht.
Abeer = Storch.
Abendsteeren = Abendstern.
Ackermänneken = Bachstelze.
Adixe = Eidechse.
af = ab.
afbiten = abbeißen.
afbräken = abbrechen.
Afgunst = Mißgunst, Neid; afgünstig = mißgönnend, neidisch.
aflaten = ablassen.
aflicken = ablecken.
Afrackelße = Schelte.
afracken = von Schmutz reinigen, auch derb ausschelten, heruntermachen.
afräken = abrechnen.
afriben = abreiben.
afriten = abreißen.
afwehnen = abgewöhnen.
afwennen = abwenden.
Agguſt = Auguſt.
Ahl = Jauche zum Düngen des Landes.
Ahnten = Enten.
Ahre = Ähre(n).
al = schon.
allart = flink, munter, behende.
alleene = allein.
allerhand = allerlei.

Allhoren = Flieder, Hollunder (siehe Kaileken).
Allmannsfründ = Allermannsfreund.
Alluntern (v) = Syringen, spanischer Flieder.
Amholt = Amboß.
ampeln, ampelt = mit Händen und Füßen sich abmühen.
Anabend = Übergang vom Nachmittag zum Abend.
ane = ohne.
anfaten = anfassen.
anglotzen = unverschämt, aufdringlich ansehen.
anken = ächzen (anken un stöhnen).
anklöppen = anklopfen.
anmicheln = jemand übervorteilen.
anschiten, aneschetten = betrügen, betrogen.
Anschöt = starke Entzündung eines Körperteils oder einer Wunde.
ansticken = anzünden, auch anstecken, Krankheit übertragen.
anthand = mitunter, zuweilen, vorläufig.
anwehnen = angewöhnen.
anweihen = anwehen, aber auch: auf etwas vorbereiten, nach und nach beibringen.
Äpeläern (Epeleren = Berg-Ahorn).
Appel = Apfel.
Apteike(r) = Apotheke(r).
Arben, arben = Erben, erben.
Arften = Erbsen.
arig = artig.
Arn = Ernte.
Arwe = Erbe, das
arweſt = (du) erbst; arwet = erbt, erben (er, sie).
as = als, wie.
Asse = Achse.
Ätelpott = Eßtopf.
äten = essen.
Äten (dat) = Essen.
att = aß.
attjen, geattjet = entwenden, entwendet.
Auwer = Ufer.
Awerglowe = Aberglaube [Awergleowe].

B.

baffen = laut klappendes Geräusch machen.
Balbutzer = Barbier.

balgen, herumbalgen = mit jemand (etwas) ringen und sich abmühen.
balkeneiren (v) = heftigen, durchdringenden und anhaltenden Lärm verursachen durch knallen, klopfen, schlagen u. dergl.
ballern = knallen.
ballstürig [ballstuirig] = gewalttätig, draufgängerisch, widerhaarig.
bammeln = baumeln, etwa mit den Füßen, auch hängen lassen.
bannig = bedeutet stets eine Verstärkung, Bekräftigung des Wortes oder Satzes.
Bare = Barte, Beil zum Holzhacken.
Barm = Hefe.
Barnsteine = Backsteine, Ziegelsteine.
barwesch = barfuß.
Bate = Hilfe, Nutzen.
bäter = besser.
batsch = unverhofft, schnell, sofort.
battern, = schnell laufen auch hastig, zusammenhanglos sprechen usw.
Bauk = Buch; auch Buchnüsse, die Frucht der Buchen [Bäak].
Bäuken = Buchen [H. Böken].
Bäuker = Bücher [H. Böker].
bedächtsen = erwägend, nachdenklich.
Bedde = Bett.
bedreuwet = betrübt [H. bedröwet].
beduftet = betäubt.
bedütt = bedeutet.
Beeke = Bach.
been (up) = auftauen.
Beeren = Birnen, Beeren.
beetsch = bissig.
Beewerken = Zittergras.
Beewerken fangen = sich dem Frieren, der Kälte aussetzen.
beewern = zittern, beben.
befummeln = mit den Fingern befühlen.
begeuschen = beschwichtigen, zufrieden sprechen [H. begöschen].
begrawweln = siehe befummeln.
begrismulen [miulen] = anführen, übertölpeln, Bosheiten zufügen.

begrotsnuten [begreotsniuten] = mit auffälliger, plumper Neugier etwas betrachten.
behenne = zierlich, leicht.
Beier = Bier.
Beist = Beest, Bestie. Es wird aber auch ein Rind oder eine Kuh schlechthin „Kauhbeist" genannt.
beit = biß.
beköersch = wählerisch.
bekören = bereden.
belämmern = anführen, übervorteilen.
belämmert (dat is) = bedeutungslos, verächtlich.
belikteiken (ket) = genau bezeichnen, beschrieben, beschreibt.
beluren, beluert [beliuren] = belauern, aufpassen, auch jemand was anhängen, sich mit ihm auseinandersetzen.
bemunstern = genau betrachten.
bentern = viel Worte machen, tadeln und Vorschriften machen in unnötiger Weise.
berwe = zahm, dreist, nicht scheu.
besleckern = jemand schlecht machen, seinen Ruf schädigen.
bespräken = besprechen.
beswimelt, beseweimelt = ohnmächtig.
bet = bis.
betalen = bezahlen.
Betten (en) = ein bißchen.
betten = gebissen.
beuwerste, auch: böwwerste [H. böwerste] = oberste.
Bewehr = Zustand, etwas umständlich machen, über Gebühr aufbauschen.
bi = bei.
bian, bianne = nebenan.
Bickbeeren = Heidelbeeren
bienander = beieinander.
binah = beinahe.
Bind = ein mit einem Faden abgeteiltes gewisses Garnteil.
bind = bind, bindet, binden.
Binke = roher Mensch.
bitau = beizu, nebenbei.
biten = beißen.
bitt = beißt.
biwegelang = gelegentlich, bei Gelegenheit.
Black = Dinte.
blaffen = bellen, schnauzen, grob anfahren.

blag = blau.
blaken (siehe: swalken) = beim Licht Ruß erzeugen.
blarren = weinen, schreien.
bläuht = blüht.
Blaume = Blume [Bläame].
bleeben = blieben; ebleben = geblieben.
Bleek = Abteilung im Garten, Blumen- oder Gemüsefeldteil.
bleif = blieb.
bliben = bleiben.
blif = bleib.
blifft = bleibt.
bliwet = bleibt, sie bleiben.
blittern = heftig schelten, viel Worte machen.
blot = bloß [bleoß, bleot].
blustern = erregtes kurzes, zielloses Auffliegen des Geflügels.
Böhne = Gelaß oben im Hause, Haus- oder Scheuneboden.
Bohre = Bahre, Tragbahre [Beore].
boken = fest schlagen, klopfen; auch Flachs vor dem „Braken" mit der „Treite" schlagen, dreschen.
bökern = böttchern, schlagen, klopfen.
bölken, Bölker = schreien, Schreier.
bollstern (v) = ungestüm, unbesonnen, ungebärdig sein.
bollwarken = geräuschvoll, unsanft, unvorsichtig herumarbeiten.
Bolße, Bolze = Kater.
Bom = Baum [Beom].
bören = heben.
Borm = Brunnen.
börmen = tränken.
boseln = unvernünftig, sinnlos etwas aufwühlen, aufbrechen.
Boßel = hölzerne Kugel zum Werfen [Beoßel].
boßeln = Kugel auf der Erde oder Bahn längs werfen, kegeln [beoßeln].
Bost = Brust; Bürste.
bösten = bürsten, drauflosfahren.
Botter = Butter.
Bottermelk = Buttermilch.
bottern = buttern.
Botterstücke = Butterbrot [H. Botterbrot].
Bottervogel = Schmetterling.

Brägen = Schädel, Kopf, Gehirn.
Brake = Gerät zum Flachsbrechen.
braken = den trockenen Flachs brechen.
Braken = Zweige Gestrüpp.
brammen, hei brammet = nicht zufrieden geben; siehe gnurren!
Bräue = Brote (Mehrzahl) [H. Bröe].
Breif = Brief.
Breiwe = Briefe.
Breuhe = Brühe.
brüen = necken [bruien].
Bruk = Brauch [Briuk].
bruken = brauchen [briuken].
Brunsewik = Braunschweig.
brusen = brausen [briusen].
Brut, Brutlüe [Briut] = Braut, Brautleute [Briutluie].
bucken, anbucken, dalbucken = mit dem Kopfe anlehnen, niederlegen.
Büdel, Büel = Beutel [Buiel].
buffen = plump stoßen oder schubsen.
Buk [Biuk] = Bauch.
Bule, Bulen [Biule] = Beule, Beulen.
Bullerjahn = ungestümer hastiger Mensch.
Bummelante = träger, nachlässiger Mensch.
bummßen = fest aufstoßen, hinwerfen.
Bur, Buren [Biuren] = Bauer, Bauern.
Burfru = Bauerfrau [Biuerfriu].
Burmester = Bauermeister, Gemeindevorsteher [Biurmester].
buten, butten = draußen [biuten].
butwarts = außerhalb [iutwarts].
butwennig = äußerlich [biutwennig].
Butze = kleines Seiten- oder Nebengemach.

D.

dabi = dabei.
Dag = Tag.
Dagedeif = Tagedieb.
Dagleuner = Tagelöhner [H. Daglöhner].
Dahl = Thal.
Daht = Tat.
Dak = Dach.

Dakdrüppen = Dachtraufe, Tropfenfall vom Dache.
dal = nieder.
Däl = Diele, Tenne in Haus oder Scheune.
Daler = Thaler, Münze.
dallohrig = die Ohren hängen lassend bei Pferden.
dalmaken = niedermachen, Holzfällen.
Dalslag (z. B. hei kriggt'n D.) = ein Umfallen, Niederfallen vor Schreck.
damanken = dazwischen.
Dameln = achtlos, gedankenlos dahingehen.
Damp = Dampf.
dampen, dampet = dampfen, dampft.
Danß = Tanz.
danßen, danßet = tanzen, tanzt.
dapper = tapfer.
dat = das.
datt = daß.
Dau = Tau, Feuchtigkeit [Däa].
Daumpape = Dompfaff [Däanpape] [H. Dompape] = Gimpel.
daun = tun [däan].
däwert, däwern = draufloshauen.
de (e kurz sprechen) dei = die und der.
deeger = sehr, gewaltig, stark, schwer.
deegerhale! = Verwunderungsausruf.
Deelen = Dielen, lange Bretter.
deftig, = derb, kräftig.
deh = tat.
Deif, Deiwe = Dieb, Diebe.
deit = tut.
Dewel, auch Düwel, Deuwel, seltener: Diwel = Teufel.
dickdreewsch = dreist.
Dießen (Flaß) = ein zusammengedrehter Teil spinnfertiger Flachs, auch der mit dem Flachs fertige Spinnrocken (Wocken).
Dinsedag = Dienstag.
doben, dowet = toben, tobt.
dof = taub [deof].
dofffsinnig = ohne Nachdenken, auf nichts hörend und achtend, wild, unsinnig.
Dögenicht, Dögenix = Taugenichts.
dögent, döget, doggt, döggt = tüchtig, taugt, tauglich.

dölmen = unsinnig umher toben.
Dölmer = törichter Mensch.
Dömmel = Dummer.
dömmelhaftig = dumm.
Dönderdag = Donnerstag.
döndern = donnern.
Dopp, Döppe = Hülse, Schale, z. B. bei der Eichel, Eierschalen; auch Fingerspitze mit Nagel.
dörgeneiht = durchtrieben.
döschen = dreschen.
Dösebartel = Schimpfwort für einen Dummen.
dösig = beschränkt, dumm (s. dötsch).
Dössel = der in der Mitte der großen Türen in den Bauerhäusern und -scheunen von oben nach unten die Tür teilende Pfosten oder Ständer. Drohend wird auch wohl der Kopf des anderen „Dössel" genannt.
Dost = Durst.
döstig = durstig.
dötsch = dumm, beschränkt.
dower Not = umsonst, um gar nichts [deower Neot].
draff = darf.
Draff = Trapp; in'n Drawe = im Trabe.
drägen = tragen.
Drake = Enterich, Drache.
drange = eng, wenig Raum.
drapp = traf.
draun, draut = drohen, droht [dräan].
dreeben = trieben, getrieben.
dreif = trieb.
dreiht = dreht.
dreppt = trifft.
dreubsteert = schüchterner, trübseliger Mensch.
dreuwe [truiwe] = trübe.
driben = treiben.
Dribenk el = Draufgänger, Durchgänger, Durchtriebener.
driest = dreist.
Drifft = Herde, Trieb Vieh.
drifft = treibt.
driwet = treiben (sie).
dröfften = durften.
Drom [Dreom] = Traum. [Dreom] hieß auch beim Leineweber der im „Geschirr" sitzengebliebene Rest der

alten Garnkette, an dessen Fäden die Fäden der neuen Kette „angedreht“ und durchgezogen wurden. Dieser [Dreom] wurde dann, wenn das Stück Leinen fertig war, abgeschnitten (die Fäden waren beinah eine halbe Elle lang) und in der Schlachtezeit meist an Kunden und Bekannte verschenkt: es wurden Wurstbänder davon gedreht.

drömeln, drömelt = langsam, ohne Trieb, nicht vorwärts kommen.
drömmen, drömmet = träumen, träumt.
dröwwet = dürfen.
Drüppen, Drüppens = Tropfen.
drüppet = tropft.
druseln (u kurz sprechen) = einnicken, kleines Schläfchen machen.
dudd, dudde = deutet, deutete.
düer [duier] = teuer.
duknakt = mit gebeugtem Nacken, nicht aufrechte Haltung.
Duld = Linderung eines körperlichen Schmerzes.
duld = duldet; dullen = dulden.
dull, dullen (en dullen Hund) = toll, tollen, toller.
Dullstrump = wildes Frauenzimmer.
Dümling [Duimling] = Däumling.
dümpen = ersticken.
Dünnje = Schläfe.
dune = betrunken.
Duseldier (u kurz) = Bezeichnung für einen denkfaulen und gedankenlosen Menschen.
düt = dies.
Duwe = Taube; aber: Duben = Tauben [Diuwe, Diuben].
duwwelt(e) = doppelt(e).

E.

eck = ich.
Eckerken (auch Eekerken) = Eichhörnchen.
Eckern = Eicheln.
Eike, Eiken, eiken = Eiche, Eichen, eichen.
Eikheister = junge Eiche, oder Handstock davon.
einerlei = gleich, gleichgültig, oberflächlich.
eir, eire = ehe, bevor.
Eire = Eier.
Eireuelße = Rührei.

Eldergrotvader (=mutter) = Urgroßvater (=mutter).
Ellern = Erlen.
Enkel = Fußgelenk.
enken = sorgfältig, eigen, genau.
enßeln = einzeln.
Ernst = Ernst.
Ertuffeln (v) = Kartoffeln.
et (e kurz und wenig betont) = es.
ett = ißt.
Euwerhäke = oberster Teil der quergeteilten Haus- oder Scheunentür.
extern = jemand plagen, quälen.

F.

Faak = abgeteilter Raum in der Scheune (Fach) zum Hinpacken von ungedroschenem Getreide, Heu oder Stroh.
Faamd = Faden.
faatsch = begierig, gespannt.
faken = oft.
Farben (Mehrzahl) = Farben.
farben = färben.
Fären = Federn.
Farken = Ferkel.
Farwe = Farbe.
farwet = farben, färbt.
Fäsen = ein wenig, bißchen, Finzelchen.
Fast = Dachfirst.
Faßlabend = Fastnacht.
faten = fassen.
Fatt = Faß.
Fäuer = Fuder [H. Föer].
Faurlüe = Fuhrleute [Fäarlui].
Faurmann = Fuhrmann [Fäarmann].
Faurwark = Fuhrwerk [Fäarwark].
faurwarken [fäarwarken] = unvorsichtig, rücksichtslos auf etwas losgehen „drauflosfuhrwerken".
Faut = Fuß [Fäat].
Fäutling = Füßling.
feemeln, feemelt = mit den Fingern umständlich, unsicher oder zwecklos an etwas arbeiten, tändeln oder spielen.
Fegelße = Kehricht.
Feiwer = Fieber.

Felle (in, up'n, na'n) = Felde.
feeren = fern.
Feeren (in dei, der) = Ferne, Weite.
feuert = fährt, führt [H. föhrt].
feulen = fühlen.
feuren = fahren [H. föhren].
fif, fiwe = fünf.
Fifkamm = ländliches Gewebe, so benannt wegen der beim Weben dazu benötigten fünf sogenannten „Kämme".
Fiend = Feind.
Fierabend = Feierabend.
fierlich = feierlich.
fiern = feiern.
fin = fein.
find = findet, finden.
finnen = finden.
Fispel = Faden, mit dem die einzelnen „Binde" in einem größeren Garnteil umschlungen und abgeteilt sind.
Fitelbusch = Fidibus.
Fittje = Flügel.
Flachten = die Seitenbretter auf einem Bauernwagen.
Flage = Koppel mehrerer gleichmäßig bestellter zusammenliegender Stücken Land.
flaschen = vorwärts kommen, gelingen.
Flaß = Flachs.
Flätangel = Schimpfwort für einen rohen, groben, unmanierlichen usw. Menschen.
flätsch = häßlich, schmutzig.
flattjen = ungeschickt an etwas herumschneiden.
Flegermus = Fledermaus [Flegermius].
Flegern = Dreschflegel.
Fleige(n) = Fliege(n).
fleigen, fleiget = fliegen.
Fleihe = Flöhe.
fleitjen = flöten, pfeifen [H. flötjen].
Fleitjepipe [H. Flötjepipe]. = Flötepfeife, meist aus Weiden geschnitten.
Flid = Fleiß.
flidig = fleißig.
flien, anflien, utflien = schmücken, putzen.
Flirtjenkram = im wegwerfenden Sinne, nur fürs Auge, nicht haltbar.

flirtjen, herümmeflirtjen = leichtfertig umhertreiben.
flot, floten = floß, geflossen [fleot, fleoten].
flütt = fließt.
föddern, föddert = fordern, fordert.
foftein = fünfzehn.
Föhlen = Fohlen.
Fohre = Furche, Ackerfurche.
Folen, folen = Falten, falten [Feolen, feolen].
foort (auch furt) = fort.
for = für.
Forke = zweizackige Heugabel.
Föster = Förster.
Foß = Fuchs.
fränschen = wiehern (bei Pferden).
Fraten (v) = Atem, Hauch.
fräten = fressen.
Fräten = Fressen, Futter.
fratt = fraß.
Frellen = Forellen.
frett = frißt.
freue = freute sich.
freuh = früh.
freulich = fröhlich, froh.
fri = frei.
Fridag = Freitag.
frien = freien.
Frieratschon = Heiratsbetreibung und -Vorbereitung.
Frist = Handgelenk, Puls.
Fru = Frau [Friu].
Fruens = Frauen [Friuns].
Fründ = Freund.
fründjen = Gelegenheitsliebelei treiben, nicht ernsthaft.
Fründschop = Freundschaft, fast stets gebräuchlich für Verwandtschaft.
früst friert. =
Füer = Feuer [Fuier].
füdder (gahn) = weiter.
Füerstein = Feuerstein [Fuierstein].
Füertüg = Feuerzeug [Fuiertuig].
fühnsch = böse, boshaft.
ful = faul [fiul].
fummeln = etwas (Handarbeit) nicht ordentlich machen.

Fuſtaul (Fulſtaul) [Fiuſtäal] (v) = Sofa.
Fuuſt = Fauſt [Fiuſt].
Fuuſthanſchen = Fauſthandſchuh [Fiuſthanſchen].

G.

gaff = gab.
gah, gahn = geh, gehen.
Gahndelſtock (v) = Handſtock, Spazierſtock.
gäl = gelb.
Gante = Gänſerich.
gapen (auch kapen) = gaffen.
Garben = Garben (Mehrzahl).
garben, Garwer = gerben, Gerber.
Garen = Garn.
Garen = Garten.
Garentun = Gartenzaun [Garentiun].
Garwe = Garbe.
Gatze = Gaſſe, enge Straße, meiſt wo kein Wagen durch kann.
Gäuſe [H. Göſe] = Gänſe.
Gebett (int Gebett nehmen) = Verhör, ſich jemand vornehmen.
geeben, geewet = geben, gebet, gebt.
geern, geren = gern.
Geffel = hölzernes gabelförmiges Gerät zum Aufſchütten von Stroh oder Heu.
geiht = geht.
Gelach (int Gelach kiken) = mal zuſehen bei jemanden.
geneier (v) = vorhin.
genne = jene, jener.
Geſchrichte = Geſchrei.
getten = gegeſſen.
Geweeten = Gewiſſen.
geweunlich = gewöhnlich.
giff, gifft = gib, gibt.
gitte, gitte! = Ausruf des Ekels.
Giz, gizig = Geiz, geizig.
gladd, gladde = gut, hübſch.
glattſnacken = jemand nach dem Munde ſchwatzen.
Glattſnacker = Heuchler, Maulſchwätzer.
Gleimker = Maulſchwätzer wie vorſtehend.
gleimkern = ſiehe glattſnacken.

gleue = glühte.
gleuen = glühen.
gleunig (gleinig) = glühend.
glik = gleich.
glikeveel = gleichviel, ebensoviel.
glikgültig = gleichgültig.
glinsterswart = verstärkter Ausdruck für schwarz.
glittschig = schlüpfrig, glatt zum Ausgleiten.
glustert (dei Ogen) = freudig, erwartungsfroh leuchten.
gluupsch [gliupsch] = plump, roh, unfein.
gnadder g = schlecht gelaunt.
gnagen, gnagt = nagen, nagt.
gnatzig = geizig.
gnaulen [gnäalen] = etwas benagen.
gneekern = leise lachen, kichern.
gneulen [H. nöhlen, gnölen] = nicht zufrieden sein.
Gnitte, Gnitten = kleine Mückenart.
gnittig = zänkisch, bissig.
gnittscheewsch = häßlich, tückisch lachend.
gnurren = sich nicht zufrieden geben; siehe brammen.
Goos = Gans [Geos].
Göppsche = beide Hände wie zu schöpfen aneinandergehalten.
Gösseln = kleine junge Gänse.
graben = graben.
Graff = Grab.
Gräwer = Gräber.
grawet = sie graben, ihr grabt.
grag = grau.
grappschen = mit den Händen eilfertig zugreifen und zusammenhalten.
grawweln = mit den Fingern befühlen, suchen.
grauf = grub [gräaf].
Grepe = Mistgabel (dreizinkig).
greun [H. grön] = grün.
grient (hei sei,) = lacht still.
grimmelig = ohne bestimmte Farbe, auch schmutzig.
gr nen = still lachen, lächeln.
gripen = greifen.
grippt = greift.
gris, grise = grau, greis, greise.
grißmulig = rauh, unfreundlich, abstoßend.
groff = grob.

grobben = groben.
Growwerjan = Grobian.
Gruen, Gru'n [Griu'n] (dat) = Grauen; gru'n = grauen, fürchten.
Grummeln = entfernter Donner.
grummelt = donnert fern.
Grütte = Grütze.
guddern (dat Water guddert) = rinnt, rauscht, fließt, plätschert.

H.

Haarbüel (büdel) = Hinterherruf für einen Betrunkenen, Bezechten [Haarbuil].
hachpachen = heftig atmen, schnaufen.
Hacket = Häcksel (v).
Hagen = hochbuschige Hecke, Feldrain-, Wiesen- oder Waldbegrenzung.
hahl (hahlen Wind) = kalter Wind.
Hahnebalken = oberste Balkenlage nächst dem Dachfirst.
Häke = siehe: Euwerhäke.
Häkster = Häher.
halen = holen.
half, halwe = halb, halbe.
Halwe (an de Halwe) = Seite, an die Seite, zur Seite.
Hanschen = Handschuh.
Haputtjen = Hagebutten.
Harbarge = Herberge.
harre = hatte; härre = hätte.
Harte = Herz.
Haspel = Garnwinde.
Haßelnötte = Haselnüsse.
hatt (ehatt) = gehabt.
Haufisen = Hufeisen [Häafisen].
Haug = Heu [Häag] (v).
Haun = Huhn [Häan].
Häuner = Hühner [H. Höhner].
Haut = Hut [Häat].
Hawer = Hafer.
hebben = haben.
Heckeln = Hechel (Flachs zu hecheln).
Heen = Hede.
hei = er.
herken = foppen, ärgern.

het = heißt.
heten = geheißen, befohlen.
hett = hat.
Heuchte = Höhe (siehe Höchte).
heuen = hüten.
Heugen, en = ein Freuen, Freude [H. Högen].
heugen = freuen [H. högen].
heunsch, heunisch = höhnisch.
Heure = Hürden, Schafhürden.
Heuwekenbläe = Huflattig [H. Höwekenbläe].
Heben = Himmel.
hewwerechtsch = rechthaberisch.
hewwet = haben, habt.
hicken = picken, auch mit dem Schnabel hacken.
hiegen = hauchen, auch kurzatmig sein.
hille = eilig.
Hille = Raufe (für Futter).
hissen = hetzen.
Hitte = Hitze.
Hittjen = Ziegenlamm.
hiwwelig, hiwweln = schnell, aufgeregt, unruhig, unüberlegt.
Höchte (in de) = in die Höhe.
hodd, hodde = hütet, hütete.
Hoff = Hof; aber: von den (an den) Howwe = Hofe.
Högen, högen = Freude, freuen. Siehe: Heugen!
hojanen = gähnen [heojanen].
Holach = Hohngelächter [Heolach].
holachen = höhnisch, schadenfroh lachen [heolachen].
holen = halten [heolen].
hölkern, uthölkern [iuthölkern] = etwas aushöhlen.
holl und boll = durch und durch hohl.
Hollen = hochgekämmter Haarbüschel.
Holschen = Pantoffeln von dicken Holzsohlen mit Oberleder.
holt! = halt!
hoolt oder hol't [heolt] = halte, haltet (fest).
Holster = große Umhängetasche von Fell und Leder.
hope, hopen = hoffe, hoffen.
Hopen, dat = das Hoffen, Hoffnung [Heopen].
Hopphée = Aufstand, viel Aufhebens von und um etwas.
Horen, Hören, dat und dei = Horn, Hörner, das und die.
horken = horchen.
Host = Horst, Kraut- oder Grasbüschel, Kartoffelbusch.

Hucken = Haufen (Heuhaufen).
hulen = heulen; huhlt = heult [hiulen, hiult].
Hunkelbein = abgenagtes Kerngehäuse vom Apfel oder einer Birne.
Hunnelock = Gefängnis.
Hurken (in'r Hurken ſitten) = hockende Stellung.
Hus = Haus [Hius].
huſen = hauſen [hiuſen].
Hüſer = Häuſer [Huiſer].
Hut = Haut [Hiut].

J (i).

igtens = irgend, nur irgend möglich.
ilderbeſte = allerbeſte (ſlechteſte, grötteſte, leſte, weikſte uſw.).
ile (ile Brot) = trocknes Brot.
Ile = Eile.
ielt = eilt; ilen = eilen.
Ilk = Iltis.
Immen = Bienen.
Immker = Bienenzüchter und -wärter.
inbeuten = einheizen [H. inböten].
Inlett = ſtarkes, dichtes Gewebe, die Federn zum Bett hineinzuſtopfen.
Iwer = Eifer.

J (j).

jachtern = umhertollen.
janken = nach etwas verlangen, ſich ſehnen.
jappen, en Japp na wat hebben = etwas gern haben (eſſen) mögen; aber auch: kurz atmen.
jaulen = winſeln, heulen [jäalt, jäalen].
jiffen, jiwweln = Ungeduldsäußerungen der Hunde.
Jüche (ü kurz) = Jauche, dicke Brühe [Jääche].
juchen = jauchzen, ſchreien [jiuchen].
jümmer, jümmertau [täa] = immer, immerzu.

K.

Kaaf = Kaff, die loſe Umhüllung des Korns in der Ähre.
Kaar = Karre.
Kaileken = Flieder.
kakelbunt = ſtillos, geſchmacklos bunt.
kakeln = ſprechen, plaudern (mehr kindlich).

Kalf, Kälwer = Kalb, Kälber.
kalwern = tändeln, spielen, nutzlos Zeit verbringen.
kapen (auch gapen) = gaffen, neugierig zuschauen.
Kaputt = kurze Jacke für Männer und Knaben.
Karf = Kerbe, Einschnitt.
kasch = rüstig, ausdauernd.
Katen = Karten [H. Kaarten].
Katte, Katten = Katze, Katzen.
kattjen = anherumschneiden.
katzebalgen = herumstreiten, ringen, sich abmühen (siehe: balgen).
Kauh = Kuh [Käah].
Kauhheier = Kuhhirte [Käahheier].
Kauhstall = Kuhstall [Käahstall].
Kauken = Kuchen [Kääken].
Käule = Herdkohlen [H. Köhle].
Käwer = Käfer.
kawweln = zanken (mit Worten).
keeken = sahen, blickten.
Keese = Käse.
keesig (utseihn) = bleich, blaß, nicht frisch aussehen.
Keihe = Kühe.
Kempe = männliches Schwein, Eber, Keiler.
Kerel = Mann.
Kerke = Kirche.
keul, keulen = kühl, kühlen.
keupen = kaufen [H. köpen].
Keuter, Halfkeuter [H. Köter] = Kötner, Halbkötner, Besitzer einer Kötner- oder Halbkötnerstelle.
kickt = blickt, sieht zu, schaut.
Kiepen = Kiepe.
Kigack = Gurgel, Luftröhre bei den Gänsen.
kiken = sehen, schauen.
Kim, Kime, kimen = Keim, Keime, keimen.
kiwweln = zanken (siehe kawweln).
klabastern = wild umherarbeiten, toben, mit viel Bewegung sich abmühen.
Klater = Schimpfwort.
Klaterborg = sehr baufälliges und vernachlässigtes Haus.
klaterig = zerrissen, zerschlissen.
Klatern = zerrissenes, zerschlissenes Zeug.
Klatten = minderwertige Wolle, roh von der Schafschur.

klattern = klettern.
klauk, kläuker = klug, klüger [kläak].
kleckern = beim Essen nicht sauber bleiben.
Kleed = Kleid.
Kleedunge = Kleidung.
Kleerschapp = Kleiderschrank.
kleestern = beim Essen wählerisch, eigen, lecker sein.
Kleewer = Klee.
kleien = in etwas Schmutzigem umherkriechen, mit den Händen suchen; auch mit den Nägeln kratzen.
klentern = unüberlegt, leichtfertig Geld ausgeben.
klönen = erzählen, plaudern, schwatzen.
klotzhacken = plump, geräuschvoll, rücksichtslos gehen, treten.
Klucke = Henne mit kleinen Küken.
Klump, Klümpe = Kloß, Klöße.
Klumpen = etwas Zusammengeballtes oder auf einen Haufen Zusammengedrängtes; auch dichte Ansammlungen von Menschen und Tieren.
klümpen = werfen, sich schneebällen.
Klüngel = unordentliches Frauenzimmer.
Kluntern = zerrissene Kleidungsstücke und die Fetzen davon (s. auch Klatern).
knäen = kneten.
Knarren (auch Ranken) = kräftiges Stück Brot.
knätern = krachen, Geräusch des Brechens.
Kneepe = Witze, lose Streiche, Schelmenstreiche.
Knei = Knie.
knennlich = klein, schwächlich, zart.
kneuken [H. knökern] = aus Knochen gearbeitet, auch mager, nichts wie Knochen.
Kneupe = Knöpfe [H. Knöpe].
kneupen = knöpfen [H. knöpen].
knipen = kneifen.
knippt = kneift.
Knoken = Knochen [Kneoken].
Knoop = Knopf [Kneop].
knören = unzufrieden sein, stöhnen.
Knüttelße = Strickzeug.
Knüttelsticken = Strickstock (=stöcker).
knütten = stricken.
Knutten = Knoten in einem Faden, Band, Strick usw.
Knutten = Samenknoten des Flachses.

köchen = husten.
Kock = Koch.
koddeln = oberflächlich waschen (auswaschen), nicht sorgfältig.
kofft = kauft, gekauft.
Köke(n) = Küche.
koken = kochen [keoken].
kold = kalt [keold].
Kollen = Steinkohlen.
Koop = Kauf [Keop].
Kopp = Kopf.
Kopper, koppern = Kupfer, kupfern.
Köppken = Obertasse.
kören = sprechen, schwatzen.
Köreri = Geschwätz.
Korf = Korb.
kort = kurz; aber auch = entzwei (kort un klein = in lauter kleine Stücken oder Fetzen).
kortens = kürzlich, noch nicht lange her.
Körwääsche = schwatzhaftes Frauenzimmer.
Körwe = Körbe.
kraaksen = krächzen.
Krabben (lüttje Krabben) = kleine Kinder.
Krack = Schimpfname für altes Pferd, etwa: alter Absetzer.
kranewaken = nachts um etwas nicht schlafen können.
Kraug [Kräag] = Wirtshaus.
Kräuger = Gastwirt [H. Kröger].
kraulen = kriechen, krabbeln [kräalen].
Kraumen = Krumen [Kräamen].
Kraunen (Willkraunen) = Kraniche [Willkräanen].
Kraus [Kräas] = Krug, irdener oder zinnerner Humpen.
Krawaul = Gewühl [Krawääl].
krawaulen = durcheinanderkriechen.
kreegel = lebhaft, munter, wohlauf.
kreegen = gekriegt, erhalten, erhielten.
Kreih, Kreihen = Krähe, Krähen.
Kreiken = Plaumenart.
Kreikenbom = Pflaumenbaum [Kreikenbeom].
kretten = foppen, ärgern (siehe herken).
krigen = kriegen.
kriggst = erhältst, kriegst.
kriggt = erhält, kriegt.
krimig = derb, scharf, kräftig.

Kritschelack = Lakrizen.
kroop = kroch [kreop].
Kroop = kleines unmündiges Kind [Kreop].
kröpen = krochen.
krüllen, krüllt = kräuseln, gekräuselt, kraus.
Krüllers = Pellkartoffeln. Auch wohl: Kartuffeln mit Mundierunge.
krupen = kriechen [kriupen].
krüppst = kriechst.
krüppt = kriecht.
krus, kruse = kraus, krause [krius].
Krüsel = alte Hängelampe, meist von Blech [Kruisel].
Krüz = Kreuz [Kruiz].
Krüzknutten = Weberknoten [Kruizknutten].
Kule = Grube, Loch; auch: Kugel [Kiule].
Kule. In de Kule träen = hinken.
Küleken = Grübchen [Kuileken].
Kummer = Kohlenasche, wertloser Schutt und Erdreich und dergl.
Kummerkoren = Brandkorn, schwarze Körner in den Ähren.
Kungeli, kungeln = unter der Hand kleine Geschäfte machen, eigentlich: Tauschgeschäfte.
kurleupsch = nicht munter, schwächlich, kränklich [kiurleupsch] [H. kurlööpsch].
kuschen = ruhig sein, gehorchen.
Küssen = Kissen.
Küssenbühre = Kissenbezug, Überzug [Küssenbuiren].

L.

laatschen = faul, träge, nachlässig gehen.
Läer = Leder.
läg = leer.
lagg = lag.
Laken = Tuchgewebe.
Landergonder = Landdragoner, Gendarm [Landergeonder (v)].
Langwagen = Verbindungsbaum zwischen den beiden Gestellen eines Ackerwagens.
Lanken (ümme de Lanken sla'n) = um die Rippen hauen.
lasch = schwach, nicht durchdringend, träge.
laschen = schlagen, prügeln.
lat = laß.
late = spät.

laten = lassen.
läuben = glauben [H. löwe, glöwe, glöben].
Läuper [H. Löper] = Läufer.
läuwe = glaube, glaubte.
Läuwe = Laube [H. Löwe, Löben, in der].
läuwet = glaubt, sie glauben [H. löwe, löben].
Lecht = eine Kerze von Wachs, Talg oder dergl.
lecht = hell, klar, aufklärend.
Lechtmissen = Lichtmeß.
Ledder = Leiter.
Ledderbom = Leiterbaum, in dem die Sprossen befestigt sind [Ledderbeom].
Leeben = Leben.
leeben = leben.
leeg = mager, auch schlecht, böse (hett en leeget Mul).
leerbeern = zerbrechlich.
Leerke = Lerche.
Leewer = Leber.
leewet (hei, sei) = lebt (er, sie) leben (sie, Mehrzahl).
leggen, legget = legen.
leggt = legt.
leggst = legst.
leiben = lieben.
leif = lieb.
leigen = lügen.
leip = lief.
Leit = lange Pferdeleine, Leitung, langer Zügel.
leiten = ließen.
Leiwe = Liebe.
leiwer = lieber.
Lennewand = Leinewand.
Leppel = Löffel.
lest (du, hei, sei) = liest (du, er, sie); leset (sei, Mehrzahl) = lesen (sie).
Leste (dei) = der Letzte.
leste = letzte (Woche usw.).
lestens = letztens, letzthin.
lett = läßt; auch: dat lett = es sieht aus; dat lett öhne = das kleidet ihn.
Leuwe = Löwe.
lien = leiden.
Lif = Leib.

Liftucht = Leibzucht, Altenteil.
Liftüchter = Altenteiler.
liggt = liegt.
liggen, ligget = liegen.
lik = gerade; likut = geradeaus; liktau = geradezu.
Likdören = Leichdorn, Warzen.
Like = Leiche.
Linje = Linie, Strich, auch dünner Strick, Zeugleine.
lise = leise.
Lisekenträer = Leisetreter, jemand, der mit der Sprache nicht gerade heraus kommt.
Lodderjan = unordentlicher, unzuverlässiger Mensch.
lodderig = unordentlich.
Loff = Lob.
Löffte = Verlobungsfeier.
Lögen = Lügen.
lömern (v) = leise vor sich hin singen.
Lönjes = Sperling.
Loof = Laub [Leof].
lopen = laufen [leopen].
löppt = läuft.
Lork, Lörke = Kröte, Kröten.
Lowise = Luise.
Lucht = Licht, auch Luft.
Lüchte = Leuchte, Laterne.
luchzen = luftig.
ludd, ludde = läutet, läutete.
Lüe = Leute [Luie].
Luke [Liuke] = Öffnung zum Hinaufreichen und Abwerfen des Getreides, Heu oder Stroh.
luren = lauern, warten [liuren].
Lus, Lüse = Laus, Läuse [Lius, Luise (bei letzterem das i kurz)].
lutbarig = ist ausgesprochen, bekannt geworden [liutbarig].
Lüttje, lüttjek = Kleine, Kleiner, klein.

M.

Maan = Mond.
Maand = Monat.
mack (dei is nich mack) = dem ist nicht zu trauen, dem gegenüber ist Vorsicht geboten.
Maget = Magd.

Makeje = Mache (in der Mache haben).
maken = machen.
makest = machst.
Mandag = Montag.
marachen (af) = sich abmühen.
Maratz = Dreck, Schlamm, Schmutz.
Marreik = Meerrettig.
mäten = messen.
Mater = Marder.
mäuig (gut) = gutmütig.
Maut = Mut [Mäat, Miut].
meebrocht = mitgebracht.
meen = mieten.
Meerswien = Meerschweinchen.
Meerschum = Meerschaum [Meerschium].
me = mit.
meihen = mähen.
mellen = melden.
Melk = Milch.
Mesekenvogel = Meise.
Mest = Messer.
Mester (nicht Meester) = Meister.
Metz = Mist.
meue = müde.
Meuhe = Mühe.
Meume (v) = Muhme, Mutter [H. Möhme].
Meuser = Mörser [H. Möser].
Meute [H. Möte] (in de Meute komen) = in den Weg, entgegenkommen.
meuten = begegnen [H. möten].
Middages = Mittagessen.
Middeweeken, Middewochen = Mittwoch.
Migemmerken = Ameisen.
Migemmerkenhucken = Ameisenhaufen.
miestern = fein regnen.
minne = geringe, klein, unbedeutend.
Minsche = Mensch.
Mobbe, Mobben = Mütze wie sie früher die Frauen auf dem Lande trugen.
modd, modde = begegnet, begegnete.
Möhle = Mühle.
Mölder = Müller.

Molle = längliches, flaches, aus einem Holzblock gehauenes Holzgefäß.
Mölm = dicker Staub, Mülm.
mölmen = stäuben.
Molt = Malz.
most = mußt.
mott = muß.
mucken, muckſch = maulen, unfreundlich, abſtoßend ſein.
Mucken (hett ſine Mucken) = hat was Hinterhältiges, dem iſt nicht zu trauen.
muddelig = unrein, nicht klar.
muffelig = unfreundlich.
Mügge(n) = Mücke(n).
Mul = Maul, Mundwerk [Miul].
mulen = maulen [muilen] [H. mülen].
mulſtrig = unangenehm, ſchon etwas nach Fäulnis, verdorben riechend.
Mülter = Maulwurf.
Multhucken, Multen = Maulwurfshügel.
Multworm = Maulwurf.
munkeln = unbeſtimmtes, unzuverläſſiges Gerede machen.
munkelig = wenn der Himmel ſich bewölkt.
munnen, munnt = munden, mundet.
Mus, Müſe = Maus, Mäuſe [Mius, Muiſe].
muſig maken [miuſig] = mauſig machen, dreiſt, vorlaut, vorwitzig ſein.
Muſt = Moos.
Mutten = Motten.
Mutten (dat hatt Mutten emaket) = hat Schwierigkeiten gemacht, viel Mühe verurſacht.

N.

na = nach.
nades = nachdem, nachher.
Nägel = Nagel.
Nägelken = Nelken.
Nägelkenpepper = Nelkenpfeffer, Gewürz.
nagra = nachgerade.
nagreepſch = ſehr begehrt, geſucht.
nah = nahe
namm = nahm.

Nawer = Nachbar.
Nawersche = Nachbarin.
Naricht = Nachricht, Bescheid.
naseln (a kurz) = zwischen dem Essen herumstippen (siehe pierken).
Näsewater = vorwitziger, meist auch unreifer Mensch.
näsewis = naseweis, vorwitzig.
näuger = näher. [H. nöger].
Näugte = Nähe. [H. Nögte].
nee = nein.
neegen = neun.
Neegenmörder = Neuntöter (Vogel).
neegente = neunte.
neeren = nirgend.
Neewel = Nebel.
neemen = nehmen.
nehrig = sparsam.
neihe = nähte.
neihen = nähen.
neiht = näht.
neiht ut = läuft weg.
neudig [H. nödig] = nötig.
neumen = nennen [H. nömen].
nie, niet = neu, neues.
Nie (dat) = das Neue.
Nies (wat) = was Neues.
niergierig, nietiesch = neugierig.
nipe = genau (zusehen oder -hören).
nöckern = tadeln.
nöhlen = nicht zufrieden sein (siehe gneulen).
Noord, Noorden = Nord, Norden.
Noordwind = Nordwind.
Nott = Nuß.
Nottbom = Nußbaum [Nottbeom].
Nötte (auch Nöte) = Nüsse.
Nöttjenkrut [Nöttjenkriut] = Kälberkropf.
Nücken (haben) = Launen (siehe Mucken).

O.

Oben [Eoben] = Ofen.
ok = auch [eok].
old = alt [eolt].

ole = alte [eole].
Olendeil = Altenteil [Eolendeil].
olinges (von olinges her) = von altes her [eolinges].
olmerg, olmerig = mulmig, morsch, wurmstichig.
open [eopen] = offen.
orndlich = ordentlich.
Ornunge = Ordnung.
Oort = Ort; auch altes Gemäß beim Schnapsverkauf, auch ein Werkzeug (Ahle) zum Vorstechen beim Nähen.
Öfel = glimmender Docht.
Offe(n) = Ochfe(n).
ower = über [eower]; dies gilt bei allen folgenden „ower-“ und „Ower-“.
owerall = überall.
owerbleben = übergeblieben.
owerbliben = überbleiben.
owerblifft (wat) = das, was überbleibt.
owerbringen = überbringen.
owerdat = überdas, zuriel.
owerdreben = übertrieben.
owerdriben = übertreiben.
Owerdruß = Überdruß.
owerdrüffig = überdrüffig.
owerein = überein, gleichmäßig.
Owereinkomen(t) = Übereinkunft.
owerenne = nicht liegend, sondern aufrecht stehend.
owerfleiten = überfließen.
owerfloten = übergeflossen [eowerfleoten].
Owerfluß, Owerflaut = Überfluß [Eowerfläat (v)].
owergeeben = übergeben.
owerhandnehmen = überhandnehmen.
owerilen = übereilen.
owerleggen = überlegen.
owerleggt = überlegt.
Owermaut = Übermut [Eowermäat].
owermorgen = übermorgen.
owernachten = übernachten.
owerraschen = überraschen.
owerschülpen [eowerschülpen] = das Ueberschütten einer Flüssigkeit über den Rand des damit gefüllten Gefäßes.
owersetten = übersetzen, hinüberschaffen, hinüberspringen.
owersetten = übersetzen, in eine andere Sprache umschreiben.

owersnappen, owersnappet = überschnappen, durch Eitelkeit, Dünkel usw. den Verstand verlieren, übergeschnappt.
owerswemmt = überschwemmt.
Owerswemmunge = Überschwemmung.
owertellig = überzählig.
Owertritt = Übertritt.
owertügen = überzeugen [eowertuigen].

P.

Padd, Fautpadd [Fäatpadd] = Fußpfad, schmaler getretener Fußweg.
Pagelune = Pfau [Pageliune].
Pajeeire = Ostern gekochte Eier.
Palten = größeres Stück, Scholle, Erdscholle.
Pänder = Pfänder, Flurschütz, Gemeindediener.
Panne = Pfanne.
Pfannekauken = Pfannkuchen [Pannekäaken].
pannen, pannt = pfänden, gepfändet.
Panße, Panßen = Kind, Kinder.
Pärd, Päre = Pferd, Pferde.
Pärvolk = Reiterei.
Pätzel = eine Art Hausmütze ohne Schirm, Käppchen.
Peck = Pech
Peek = der weiche Inhalt eines hohlstengeligen Holzes (z. B. Fliederstrauch), auch der Inhalt der Binse.
peemern, peemert = anhaltend schmerzen, brennen.
Pennje = Pfennig.
Pepper = Pfeffer.
Peppernötte = Pfeffernüsse (Gebäck).
Permutten = Bergamotte (Birne).
Piek (en Piek hebben) = aus bestimmtem Anlaß gegen jemand aufsässig sein, Abneigung haben.
Pielhacke = Spitzhacke.
Pien = Pein.
piepsch = schwächlich, kränklich.
pieren = zu etwas anregen, treiben, reizen.
pierken = beim Essen nicht zugreifen, nur daran herumstippen.
Piler = Pfeiler, Säule.
pinkstäken (v) andauernd um etwas bitten, nicht nachlassen (siehe pleenen).
Pinndopp = ein rundes, nach unten spitz zulaufendes, kurzes

Stück Holz (Dopp) mit eingeschlagenem Stift (Pinne) in die Spitze, wird als Kreisel geschlagen.
Pipe = Pfeife.
pipen = pfeifen.
pisacken = quälen.
Plack = Fleck.
Plaug = Pflug [Pläag].
pläugen = pflügen [H. plögen].
Plaugsteert [Pläagsteert] = der Teil des Pfluges, den der Pflüger in den Händen hat.
pleenen = andauernd oder wiederholt bitten.
plegen = pflegen.
pleggt = pflegt.
plickern, plickert = Tropfen herabfallen.
plieren = mit den Augen blinzeln, auch schielen.
plinkäugen = jemand mit den Augen ein Zeichen geben, ihm zublinzeln.
Pliten (en Pliten riten = jemand anführen, ein Hindernis, Ärgernis bereiten.
Plöer, plöerhaftig = dünner Trank, z. B. dünner Kaffee.
Plumen = Pflaumen [Pliumen].
Plünnen = Lumpen, altes Zeug, Lappen, Flicken.
Pogge(n) = Frosch, Frösche.
Poggenstäule = Pilze.
Poll = siehe: Tost; aber auch bei einer Pflanze der Herztrieb (Hartpoll).
Polten = altes Gerümpel, Zeug, Betten und dergl.
Poorte = Pforte.
Poppier = Papier.
pörtjen = viel zwecklos ein- und auslaufen, die Tür auf- und zumachen.
Pott = Topf.
Pöttjer = Töpfer, Topfhändler, Händler mit irdenem Geschirr.
Potzlin = Porzellan.
potzlinen = porzellanen.
prall = rund, fest, ohne Falten.
präuben = probieren, kosten [H. pröben, pröwet].
Prauwe = Probe.
präuwet = probiert, sie probieren [H. pröben, pröwet].
prick = enganschließend, glatt, fest.
pricken = mit der Nadel stechen.
Pries = Preis.

Prieschen = Priese, Schnupftabak.
Prökel = Dünkel.
prost = prosit [preost].
Prott (en Prott hebben) = das große Wort führen, prahlen.
prott (prott sien) = frech, aufbegehrend, ungebührlich sein.
Pröttjen = einer der sich aufspielt, Eingebildeter.
pröttjenhaftig = nach vorstehendem.
pröttsch = wie vorstehend, aber auch: hübsch.
prudderig, prudden, verpruddert = etwas in Unordnung bringen, gebracht (siehe: vertoddert).
Prüel [Pruil] = dicker Stock, Knittel.
prummelig, prummeln, verprummelt = unordentlich, nicht glatt und schlicht weggelegt, zusammengedrückt, zerknüllt.
prünen = unordentlich nähen.
Puchen = Betten, meist angewendet bei alten Betten.
pucken, pucket = wenn Obst von den Bäumen fällt.
Pucken = Bündel.
pulen, afpulen [piulen] = abnagen, absuchen.
pülschen = mit Wasser plätschern; auch übermäßiges Trinken.
Pummel = kleine rundliche Person.
Pump, dei = Wasserloch, Teich, Pfütze.
Pümpel = der Stoßer zum Mörser; auch wohl kleines dickes, wohlgenährtes Kind.
Pund = Pfund.
putt = weich, gar.
Puttappel = Puttapfel, in der Ofenröhre gebratener Apfel.
püttjerich = kleinlich, nicht ganz, ungenügend.
Putzen (en Putzen speelen) = jemand einen Possen spielen.
putzen = blank machen, schmücken, auch rasieren.
Putzemest = Rasiermesser.
Putzer = Barbier.

Q.

Quackeli = Bezeichnung für unbestimmtes, unentschiedenes, unklares Handeln und Sprechen.
quadderig = weichlich, auch faulend, nicht trocken.
quantswise = ohne gerade aufs Ziel loszugehen, beiläufig, auch nur zum Schein.
quarren = weinen. Bei Kindern.
quarrig = weinerlich, zum Weinen geneigt. Bei Kindern.
quaseln (a kurz) = sinn- und zusammenhanglos reden.
Quast = Anhängsel, auch eigensinniger, widerspenstiger Mensch.

Quatsch = sinnloses Gerede.
quatschen = wie quaseln.
quatschenatt = ganz durchnäßt.
quatschig = weich, wässerig, faulig.
Queeke = tief wurzelndes, die Erde aussaugendes Unkraut.
queeke (tau queeke weren) sich erst wieder behaglich fühlen.
Queese = Eigensinniger (siehe Quast].
Queesen = Schwielen, schmerzende Druckstellen.
queesen = nörgeln, unzufrieden sein.
Queesenkopp = unzufriedener, eigensinniger Mensch.
Queeseri = Nörgelei.
quieken = wie hochdeutsch.
quiemen = kränkeln.
quiet sien, weren = los sein, werden.
quietschen = wie hochdeutsch.
Quinkelieren = Gezwitscher der Vögel.
quausen auch quasen = Obst, unreifes, gierig hineinessen [quääasen].

R.

Rabüntjen = Rapunzel (Pflanze).
racheilen = poltern, lärmen.
racken = grobe Reinigungsarbeit machen (racken un kleien.)
raen = raten, wohl fertig werden; auch Rätsel lösen.
raffen, raffig = zusammenscharren, nicht genug kriegen können.
räke = sparsam im Gebrauch, ausnutzbar.
räkeln = träge, nachlässig sitzen oder liegen.
raken = etwas zusammen oder auseinander streichen.
räken = rechnen.
ramenten = Unruhe machen, ungestüm und mit viel Geräusch.
Ramm = Krampf in den Sehnen.
rammeln = das Lager zerwühlen (siehe rangeln).
rangeln = sich faul und träge umherwälzen.
rank = groß, schlank gewachsen.
Ranken (auch Knarren) = derbes, kräftiges Stück Brot.
Rappel (hett'n) = ist nicht recht bei Verstande.
rappelt (et rappelt bi den) = wie vorstehend.
Rapphauhn = Rebhuhn.
rar = selten, nicht häufig.
Raue = Rute [Räae].

Rauhe = Ruhe [Riuhe].
Räukerböhne = Räucherboden, -Kammer [H. Rökerböhne].
räukern = räuchern [H. rökern].
Raup, raup = Ruf, ruf [Räap, räap]; dagegen Ruf (guter Ruf): [Riuf].
raupen = rufen [räapen].
Rausen = Rosen. [Räasen].
Raut = Ofenruß [Räat].
Rawweli, rawweln = schnell und viel schwatzen.
Rebeit = Revier.
recken, recket = etwas hinreichen; sich ausrecken.
reckhalsen = Kopf aufrecken, um besser sehen zu können.
Reege = Reihe.
reegeümme = reiheum, abwechselnd nach der Reihe.
reen = ritten, geritten.
reeren = rieseln, streuen, stäuben von etwas Trockenem.
reesten = ausruhen.
Reie = Mittag- und Abendessen: Kartoffeln, Gemüse und dergl. als Gegensatz zu der „Dreugen Kost", dem Brot.
reif = rieb.
Reimen = Riemen.
Reit = Röhricht.
Renne = Rinne.
rennlich = reinlich.
Rennlichkeit = Reinlichkeit.
retterg = bissig, zänkisch.
reugen = regen, bewegen [H. rögen].
Reuren = Röhren.
reuren = rühren, umrühren.
Reuwe = Rüben [H. Röwe].
Rewelrei = Aufhebens, viel Worte machen.
riben = reiben.
Rick = lange Stange.
Riechelken = Blume, Primelart.
Riek, das = das Reich.
rien, riet = reiten.
Riep = Reif.
Riester = Flicken am Schuh oder Stiefel.
rifft = reibt.
rik, rike = reich, reiche.
Rikdum = Reichtum [Rikdium].
ringe (dat mag ringe) = mit geringer Mühe, unbedeutend, klein.

rinkefilen, dat Rinkefilent = endloses Gezänk machen, Wortstreit.
Rinken = starker Ring.
Rinne = Rinde, Brotrinde.
ripe = reif, reife.
Risch = Binsen.
risch = aufrecht, gerade.
Risten (en Risten Flaß) = eine Handvoll Flachs.
riten = reißen.
Riten, dat = Reißen im Körper, in den Gliedern.
Ritsticken = Streichholz.
ritt = reißt, reitet.
Riwe = Reibe, Küchengerät.
riwe = zum Geben geneigt, nicht sparsam.
Riwwe = Rippe, Rippen.
Röe = Hund.
rok = roch [reok].
Rook = Rauch [Reok].
röppt = ruft.
rot [reot] = rot.
Rote [Reote] = Teich oder Wasserloch zum Flachsrotten.
Rotz = Nasenschleim; auch Pferdekrankheit.
Rotznäse = Schimpfwort, Verächtlichmachung.
Rüe [Ruie] = kleine eiserne Schippe mit etwa 1 m langem Holzstiel zum Reinigen der Pflugschar von daranhaftender Erde.
Ruckeli, ruckeln = Gerüttel, unsanft schütteln, stoßen, z. B. beim Fahren auf einem Wagen oder der Eisenbahn.
Rügge = Rücken.
Rulle = Rolle.
rullen, rullt = rollen, rollt.
Ruum = Raum [Rium].
Rüme = Räume [Ruime].
Runge(n, Wagenrungen) = Seitenstützen oder -streben am obern Teile eines Acker- oder Frachtwagens, von den Achsen ausgehend.
Rupen = Raupen [Riupen].
ruschen = rauschen [riuschen].
rüschen = mit Schlitten fahren [ruischen].
rusemusig [riusemiusig] = rauh, unfreundlich.
Ruschenplat [Riuschenplat] = Bezeichnung für wildes, unordentliches Mädchen.

Rusen = rauhe hartgefrorene Erde [Riusen].
rusig = rauh und kalt, stürmisches Wetter [riusig].
Rust = Rost.
rusterg = rostig.
Rute(n) = Fensterscheibe(n) [Riuten].
Ruten = Karo im Kartenspiel.
Rutenbure = Karobube [Riutenbiure].
Rüter [Ruiter] = Reiter.

S.

sä = sagte.
sach = sah.
sachte = leise, bedächtig; aber auch leicht, ohne Mühe.
Sadel = Sattel.
Sadeler = Sattler.
sadeln = satteln.
Sagebock = Bock zum Holzsägen; aber auch gelindes, nicht sehr bös gemeintes Scheltwort.
Sake = Sache.
säker = sicher.
Säkerheit = Sicherheit.
säten = gesessen.
satt = saß, satt.
Sätte = Milchschale.
sau = so [säa].
saudra = sobald, sowie, sofort wenn [säadra].
sawweln, sawwelt = regnet fein.
schachern = handeln im verächtlichen Sinne.
schall = soll.
Schanne = Schande.
Schane(n) = Tragholz über die Schulter zu legen zum Tragen von 2 Eimern, Körben und dgl.
Schap(e) = Schaf(e).
Schaper = Schäfer.
Schaperhaken = kleine eiserne Schüppe mit langem hölzernem Stiel, an der Schüppe befindet sich ein Haken, mit dem der Schäfer, wenn er aus seiner Herde ein Tier greifen will, es am Bein hakt und es so fest hält.
Schaperkaar = Schäferkarren, Schlafkarren für den Schäfer.
Schapertewe = Schäferhund.
Schapp = Schrank.
Schauh = Schuh [Schäa].

Schauſter = Schuſter [Schääſter].
Schewedecker (v) = Dachdecker (von Schieferdecker entſtanden).
Scheemer = Schimmer.
Scheenen = Schienbeine.
ſcheerwarken = arbeiten, zumeiſt für draußen anwendbar.
Scheewe = Abfall von rohem Flachs.
ſcheif = ſchief.
ſcheihn = geſchehen.
ſcheiten = ſchießen.
Scheitgewehr = Schießgewehr.
Scheitſpaule [Scheitſpäale] = das ſogenannte Schiff, in dem ſich die Garnſpule beim Weben befindet.
ſchellen = ſchelten.
Schellße = Schelte.
Schelp = Schilf.
Scheppelſtücke = Stück Land von einer beſtimmten Größe.
Schenillje = langer Mantel mit Kragen, etwa wie ihn die Droſchkenkutſcher noch tragen.
Schien = Schein.
ſchinen = ſcheinen.
Schille = Schäle.
ſchillen = ſchälen.
Schimurren (v) = Hand- oder Ziehharmonika.
Schinder = Abdecker, auch altes abgetriebenes Pferd.
Schite = Dreck, Unrat.
Schitenkleier = Miſtkäfer.
Schiwe = Scheibe.
ſchobben (ſeck ſchobben) = juckende Stellen ſich ſcheuern.
ſchoben = geſchoben [eſcheoben].
ſchöben, ſei = ſie ſchoben.
Schockreef = Schwenke, ein einfaches Seil, welches mit beiden Enden oben an einem Balken befeſtigt iſt und deſſen Mitte herunterhängt.
ſchof = ſchob [ſcheof].
ſchölen = Zeug draußen im Waſſer nachſpülen.
ſchöllt = ſollt, ſollen.
Schoof = ein Bund Stroh [Scheof].
Schoorbock [Scheorbock] = an Hecken und im Graſe wachſendes Frühlingskraut.
Schoot = Schoß [Scheot].
ſchot = ſchoß [ſcheot].

schoten = geschossen [escheoten].
schöten = schossen, sie.
Schöttel = Schüssel.
Schöttjen = kurze von den Landleuten getragene Gamaschen, meist aus blaugefärbtem Leinen.
Schrappelße = Zusammengeschrapptes.
schrappen = schaben, abkratzen.
Schraulen, schraulen = gellendes Schreien, z. B. von Gänsen [Schräalen].
schreben = schrieben, geschrieben.
schreeg (auch schrat) = schräg.
Schri = Schrei.
schriben = schreiben.
schrien = schreien.
schrif = schreib.
schrifft = schreibt.
schrinnen = schmerzhaftes Brennen einer Hautwunde.
schriwet = schreibt, schreibet.
schruben [schriuben] = schrauben.
schrüfft = schraubt.
schrumpelig, verschrumpelt = eingetrocknet.
Schruwe = Schraube [Schriuwe].
schuben = schieben [schiuben].
schüddeköppen = mit dem Kopfe schütteln.
Schudder = Schauder [Schiuer].
schuddern, schuddert = schaudern, schaudert.
schüern (schüert seck de Hänne, de Näse) = scheuern, reiben.
schüfft, schuwet = schiebt [schiuwet].
Schufkaar = Schiebekarre [Schiufkaar].
schuhlt, schuhlen = unsicher, beschämt wegschleichen, sich verbergen [schiulen].
schüht = geschieht [schuit].
schullen (hett) = gescholten.
schüllen = schalten.
schüllig = schuldig.
Schülligkeit = Schuldigkeit.
schullt = schalt.
schummeln = betrügen.
schummern = dämmern.
Schummern, dat = Dämmer.
Schummertied = Dämmerung.
Schüne = Scheune [Schuine].

Schünedörscher = Scheunedrescher [Schuinedöscher].
Schurrbahn = Gleitbahn auf dem Eise.
schurren = auf der Schurrbahn gleiten.
Schute = Spaten zum Graben [Schiute].
Schütt = Verschlußbrett an Wasserstauung und Vorder- und Hinterbrett eines Wagenkastens.
schütt = schießt.
schüttjern = schießen, meist als Spielerei.
Schüttjeri = Schießerei.
se (e kurz), sei = sie.
Seckeln = Sichel.
seeben = sieben.
seebentig = siebenzig.
Seebensteern = Siebengestirn.
Seef = Sieb.
Seeget = kurze Sense zum Wickenmähen (hauen), jetzt nicht mehr in Gebrauch.
Seel = Strohseil zum Garbeneinbinden.
seemig = zusammenhängend, nicht zu dünn (bei Suppen zum Beispiel).
seenern, = kränkeln, langsam hinsiechen.
Seepe = Seife.
Seeße = Sense.
Seewe = Siebe.
Seeweker = Siebmacher.
Seewete, dei = der Siebente.
Seggen (t), dat = Gerede.
seggen = sagen.
seggt = sagt.
seien, sei'n = säen.
seiest, sei'st (du) = säest.
seiet, sei't (hei, wi) = säet (er), säen (wir), eseiet = gesäet.
seihn = sehn, sehen.
seiwern = Auslaufen des Speichels aus dem Munde kleiner Kinder.
Seiwerlappen = Läppchen, das den kleinen Kindern vorgebunden wird.
sellen, wundersellen = selten, nicht oft.
Sellschop = Gesellschaft.
setten = setzen.
seuk, seuken, seuket = such, suchen, suchet [H. sök, söken].
seut(e) = süß(e) [H. söte).

ſied = ſeid.
ſien = ſeien.
ſiet = niedrig.
Siete = Seite.
ſietwarts = ſeitwärts.
ſin = ſein.
ſinn = bin.
ſitt = ſitzt; ſitten = ſitzen.
ſla, ſla'n = ſchlage, ſchlagen.
ſlachten = ſchlachten.
ſlachten (up oder na den ſlachten) = auf jemand, oder nach jemand arten.
Slaffittjen (bi de krigen) = beim Kragen faſſen.
ſladdern = wird verſchieden gebraucht, z. B. das ſchwer Herabhängen naſſer Kleidung und Wäſche, auch das vor Kälte, Furcht, Angſt Aufeinanderſchlagen der Zähne uſw.
Slanter = lange und nachläſſig ſchleppende Kleidung.
Slarben = alte Pantoffeln von abgeſchnittenen Schuhen oder Stiefeln.
ſlarben, ſlarwet = rückſichtslos durch Gras und dgl. gehen und es niedertreten.
ſlaug = ſchlug [ſläag.]
ſlab:n = dauernd ſchwere Arbeit in Wind und Wetter verrichten.
ſlecht = ſchlecht.
ſleckern = Schmutz anſpritzen, aber auch in dem Sinne: andere hinterrücks ſchlecht machen.
Sleeben = Schlehen.
ſleeken = ſchlichen.
Sleen = Schlitten.
ſleepen = ſchleppen.
Sleepen = Holzgeſtell, auf dem die Pflugſchar beim Hinausziehen und Heimkehren liegt.
Sleif = Schleef, großer hölzerner Löffel, auch ungehobelter, rüpelhafter Menſch.
ſleik = ſchlich.
ſleip = ſchlief.
ſleit = ſchlägt.
Sleiten = Lattenbelag ſtatt der Fußbodendielen über den Balken.
lenkern = ſchlenkern.
ſlentern = ſchlendern.

ſlicht = ſchlicht, einfach.
ſlickern = ſchlittenfahren.
ſlickt = ſchleicht.
ſliken = ſchleichen.
Sliker = Schleicher.
Slink, Bormſlink = Einfriedigung von breiten Steinen um Ziehbrunnen.
Slippen = Schürze, aufgenommen; auch Schoß.
ſlißohrig = ſchlau, verſchlagen (wohl von die Ohren ſpitzen herkommend).
Slißohrigkeit = Verſchlagenheit [Slißeohrigkeit].
ſlodderig, ſloddern = ſchlotterig, unordentlich, ſich gehen laſſen.
Slöks = Schimpfwort für einen Gefräßigen, wird aber auch anders gebraucht.
ſlökſch = gefräßig.
ſlöppſt = ſchläfſt.
ſlöppt = ſchläft.
Sloß = Schloß zum Bewohnen, Herrenhaus; Mehrzahl: Slöſſer = Schlöſſer.
Slöſſer = Schloſſer.
ſlotewitt = ſchlohweiß.
Sloten = Schloſſen, Hagel [Sleoten].
Slotenſchuer = Hagelſchauer [Sleotenſchiuer.]
ſlotewitt [ſleotewitt] = ſchlohweiß.
Slott = Schloß an der Tür oder ſonſtwo zum Verſchließen. Mehrzahl: Slötter = Schlöſſer.
Slöttel = Schlüſſel.
Slöttelken, Slöttelblaumen = wilde Primel, Himmelsſchlüſſel.
Slowwe = Schimpfwort, ungehobelter, unhöflicher Menſch.
Sluck = Schnaps.
Slüe = Schale, Pelle, Hülſe [Sluie].
ſluken = ſchlucken, ſchlingen [ſliuken.]
Slukhals = Gefräßiger oder Säufer [Sliukhals].
Slump = glücklicher Zufall.
ſlumpen = Glück haben.
ſlüren [ſluiren] = ſchleudern; aber auch ſchlendern, langſam gehen.
Slürenprüel [Sluirenpruil] = Scheltwort, meiſt Bezeichnung für einen langſamen, gleichgültigen oder faulen Menſchen.

ſlurwen = Füße nicht aufheben, ſchlurrend gehen.
ſluten = ſchließen [ſliuten].
Slüter = Schließer [Sluiter].
ſlütt = ſchließt.
Smacht, ſmachtig = Hunger, hungerig.
ſmacken = beim Eſſen mit den Lippen ſchmatzen.
ſmall = ſchmal.
Smär = Schmier, Schmutz.
ſmären = ſchmieren.
ſmärig = ſchmierig, ſchmutzig.
ſmäuken = rauchen [H. ſmöken].
Smäukepipen = Tabakpfeife [H. Smökepipen].
Smedt = Schmied.
Smee = Schmiede.
ſmieg = ſchmeidig, weich.
ſmiten, ſmitt = werfen, wirft.
ſmoken = dampfen, rauchen [ſmeoken].
Smook = Rauch, Dampf, [Smeok].
ſmul maken = etwas für ſich behalten, unterſchlagen [ſmiul].
Snack = Geſpräch, Gerede.
ſnacken = ſprechen, reden.
Snaken = eine Mückenart, große langbeinige, auch Schlangen.
ſnarr = ſcharf, ſchnell.
Snateln, ſnateln (v) = Schäle, ſchälen (von Kartoffeln, Aepfeln u. dgl., ſiehe Schille.
Snee (en Snee Brot) = Schnitte.
ſneeren = zuſammenſchnüren, zuziehen.
Sneet = Grenze.
Sneetſteine = Grenzſteine zwiſchen benachbarten Grundſtücken.
ſneit = ſchnitt.
Snider = Schneider.
ſnien = ſchneiden, ſchneien.
ſniet = ſchneit (es); ſchneiden (ſie).
Snigge = Schnecke.
ſniggenfett = fett wie eine Schnecke.
ſnitt = ſchneidet.
ſnökern = heimlich Süßigkeiten eſſen, naſchen; aber auch ſchnuppern, ſpüren.
Snökernäſe = Spürnaſe.
Snoppen = Naſenausfluß.
Snoppentönjes } Schimpfworte, die Unmännlichkeit be-
Snoppentoſt } zeichnend.

snorken = schnarchen.
Snowe = Schnupfen.
snuben, snuwet = schnauben, schnäuzen [sniuben].
Snufdauk = Schnupftuch.
snüfft = schnaubt, schnäuzt sich.
snurren = betteln, schnorren.
Snurrer = Bettler.
snurrjanken = klagen, stöhnen, betteln.
Snurrpiperien = Kleinigkeiten, Tändeleien.
Snute, Snuten = Schnauze [Sniute].
snuwweln = beschnuppern.
Söge = Sau, Mutterschwein.
Solt = Salz.
Sölter = mit dem Salzwagen oder -karren in früherer Zeit umherfahrender Salzverkäufer.
Sommermetjen = der im Herbst draußen fliegende „Altweibersommer".
Sönnabend = Sonnabend.
Sönndag = Sonntag.
soor = ausgedörrt, beim Land: unfruchtbar oder ohne Dünger [seor].
spaddeln = zappelnde, erfolglose Bewegungen machen.
Spannwark = Fuhrwerk, Gespann.
Sparling = Sperling.
sparreln, sparrelt = bei kleinen Vögeln den Schnabel nach Futter aufsperren.
Spaule = Spule, Webespule [Späale].
spaulen = spulen, die Webespule voll Garn laufen lassen [späalen].
Speel, speelen = Spiel, spielen.
Speigel = Spiegel.
Speigelfechteri = Spiegelfechterei.
Speuk, speuken = Spuk, spuken [H. spöken].
Speune [H. Spöhne] = Spähne.
spichelieren = aushorchen, kundschaften.
spien = speien, spucken.
Spier, en = ein kleines Bißchen.
Spiese(n) = Speise(n).
spiesen = speisen, essen.
Spiet = Spott, Hohn.
spietsch = spöttisch, höhnisch, anzüglich.
spillohrig, = hellhörig, aufmerksam zuhörend.

Spinnewewel = Spinngewebe.
Spohn [Speon] = Spahn.
Spoor (Wagenspoor, Fautspoor [Speor] = Spur, gefahrene oder getretene Wegspur.
Sprei = Spree, Star.
Sprick = dünner, kleiner Zweig.
spunnen = gesponnen.
staatsch = vornehm, stattlich, ansehnlich.
Staken = Stock, Stange.
stäken = stecken, stechen.
stamern = schwerfällig sprechen, nicht mit der Sprache heraus können.
stangeln = mit den Beinen strampeln.
Stank = Gestank, auch Streit.
Stänker = streitsüchtiger Mensch.
starben = sterben.
stärft = stirbt.
Stärken = junge Kuh.
starwet, sei, dei = sterben, sie.
Staul = Stuhl [Stääl].
steegen = stiegen, gestiegen.
steekendüster = stockfinster.
Steel = Stiel.
Steeren = Stern, Sterne, auch die Stirn, Stirne.
Steewel = Stiefel.
Steffvader, -Mutter, -Brauder, -Swester = Stiefvater, -Mutter usw.
Steh = Stelle, auch im Sinne von ländlichem Besitztum, Haus nebst Zubehör.
steig = stieg.
steiht = steht.
Stell = Webstuhl, auch Vorder- oder Hinterteil eines Wagens.
steuten = stoßen [H. stöten].
sticheln = anzüglich oder spöttisch reden.
Stickbeeren = Stachelbeeren.
stickel = steil.
Stickelreimen = der Riemen, womit die Lederkappe am Dreschflegel befestigt wird.
Sticken (en Sticken bi stäken) = eine Handlung anderer hintertreiben, zum Stillstand bringen.
stief = steif.
stiefnackig = steifnackig.

Stiefschoot [Stiefscheot] = steifer, ungelenker, unbeholfener Mensch.
Stiege = Kornstiege, 20 Garben.
Stiege, en = 20 Ellen Leinewand oder sonstiges Gewebe.
stiege = die Zahl 20.
stiegen = steigen.
stiewe = steife.
Stiewe = Stärke zum Wäscheplätten.
stilleswigens = schweigend.
Stippelße = Tunke.
Stippen = kleine Pustel.
stippen = eintunken.
stippet (et stippet) fängt an zu regnen.
stöben, stoof = stoben, stieben, stob (auseinander, schnell) [steof].
stödd, stödde(n) = stößt, stieß, stießen.
Stoff = Staub.
Stoffel = Bezeichnung für einen Dummen.
Stoffer = Christoph.
stoken = gestochen [steoken].
stoken, auch stokeln = Aepfel, Birnen und anderes mit einer Stange vom Baume stoßen.
stökern = stochern, auch jemand antreiben, anreizen.
Stölm = Staub, Mülm.
stoppen = stopfen.
storben = gestorben.
storf = starb.
Stork = Storch.
Storm = Sturm.
störmen = stürmen.
Störtekaar = Sturzkarre, Karre mit zwei hohen Rädern zum Ueberkippen.
störten = stürzen.
strakeln = streicheln.
Strate = Straße.
stratup, stratdal = straßeauf, straßeab.
streef = stark, kräftig gebaut oder gewachsen.
streekelanges = längelangs, lang ausgestreckt.
Streeken = Zitzen beim Milchvieh.
streeken (streeken Mate) = gestrichen.
Streemel = schmales längliches Stück.
streepeln = überherstreichen, streicheln.

Strentjebüsse = kleine Wasserspritze, Spielzeug.
strentjen = spritzen.
strien = streiten
Striet = Streit.
Striepen = Streifen.
Striemen = Schwielen von Schlägen herrührend.
strippen = melken.
Stritschau = Schlittschuhe [Stritschäa].
Strote = Gurgel (Streote].
Strukräuwer = Strauchdieb, Wegelagerer (Striukräuwer].
strumpeln = straucheln, fallen.
Strump, Strümpe = Strumpf, Strümpfe.
strunkeln = strauchelnd, unsicher gehen.
Strusch = Strauch [Striusch].
Struß = Strauß [Striuß, Striusch].
struf, struwe = struppig, hart(e), barsch(e) [striuf].
Stuben (in der) = Stuben [Stiuben].
Stüer [Stuier] = Steuer.
stüern [stuiern] = steuern.
Stuken = Baumstumpf oder -wurzel [Stiuken].
Stuwe = Stube [Stiuwe].
stülpen (ümme) = ein Gefäß, Hohlmaß umkippen.
Stünschen = hölzernes Handgefäß zum Wasserschöpfen.
Stuppsnäse = Stumpfnase.
stur = straff, gerade, aufrecht, unbeugsam, auch starrköpfig [stiur].
Stuten = Weißbrot, Semmel [Stiuten].
Stutenwochen = Flitterwochen bei Neuvermählten (Stiutenwochen].
Stutz (up'n) = sofort, plötzlich.
suerpöttsch = sauertöpfisch, finster, unfreundlich sein [siuerpöttsch].
süh sühst, süht = sieh, siehst, sieht [suih, suihst, suiht].
Süke [Suike] = Seuche.
sülben = selber, selbst.
Süll = Türschwelle.
Sülwer = Silber.
sülwern (sülwern Leppel) = silbern, silberner (nes).
sünt (sünt der Tied (v) = seit.
Sunnenpläcke = Sommersprossen.
supen = saufen [siupen].
Süper = Säufer [Suiper].

Suput = Saufaus [Siupiut].
süß = sonst.
Suwiek = Habicht [Siuwiek].
Swadd = Schwaden, sensenschnittbreit gemähtes Gras, Klee und dgl.
Swäleken = Schwalben.
swalken (siehe blaken) = beim Licht oder einer Lampe Ruß absondern.
Swammdose = Abguß an einer Tabakspfeife [Swammdeose].
Sween = Schweinehirt.
swegen = schwiegen.
swigen = schweigen.
swiemelig, swiemeln, sweimeln = taumelig, nicht klar im Kopfe, schwankend gehen.
Swien = Schwein.
Swineri = Schweinerei.
sweugen = sehr verwundert tun, übertreiben [H. swögen].
Swöpe = Peitsche.
swull = schwül; auch schwoll.
Swuttsche = dünne schwankende Gerte.

T.

Tache = Hündin.
Tacken = Zacken.
Tahl = Zahl.
Tähne = Zähne.
Tähneweihdage = Zahnschmerzen.
taje = zähe, fest, hart, kernig.
Takeltüg = gelinder Ausdruck für „Gesindel" [Takeltuig].
Tall = bestimmte Aufgabe, von der Bäuerin festgestellte Arbeitsleistung beim Spinnen für den Tag oder Abend.
tämen (seck wat) = sich selbst was gönnen, nichts abziehen.
Tange = Zange.
tangeln = wegholen, wegnehmen.
Tapps = Scheltwort für einen, der eine Dummheit gemacht hat.
tarren, tarrt = zerren, zerrt.
Tasten = Tasse.
Tastens = Tassen.
Tatern = Zigeuner.
Taternwagen = Zigeunerwagen.
tau = zu [täa].

tauhope = zusammen, ineins, beieinander [täaheope].
taukomen = künftigen, nächsten [täakomen].
taurecht = zurecht [täarechte, trechte].
taurechtkriegen = zurechtkriegen, fertigkriegen [täarechte-, trechtekriegen].
tauseihn, taukiken = zusehen, zuschauen [täaseihn, -kiken].
tausla'n = zuschlagen [täasla'n].
tauweeren = zuwider [täaweeren].
Tebens = Hunde.
Tewe = Hund.
Teegel = Tiegel.
Tehne = Zehen.
Teigeli = Ziegelei.
Teigelkerels = Ziegeleiarbeiter, Ziegler.
teihn = ziehen (siehe trecken).
Teiken = Zeichen.
teiken = zeichnen.
tein, teine = zehn.
Telder = Teller.
Te'gen = große Zweige, Äste an Bäumen.
tellen = zählen.
Telt = Zelt.
Tenn = Zinn.
tennern = zinnern.
tergen = jemand ärgern, reizen (siehe kretten).
teuben = warten [H. töben].
teuf = warte [H. töf].
teuwet = wartet [H. töwet].
Thon = Erde; teunern = tönern.
Thranen = Tränen.
Tied = Zeit
Ticken, Tinken (siehe Tinken).
Tien, Tieden (dei, tau, in den) = Zeiten (die, zu, in).
tieren, tiert = sich zieren, nur so tun.
Tilbäre = Bezeichnung für einen ungeschlachten, ungeschliffenen Menschen.
tillfäuten oder tillfäutjen = vorsichtig, behutsam auftreten, auch um eine Sache herumgehen, nicht gerade mit der Absicht und Sprache herauskommen.
Timmerlüe = Zimmerleute [Timmerluie].
Timmermann = Zimmermann.
timmern = zimmern.

Timpen = Zipfel, Ecke eines Stückes.
Tinken = Spitzen an der Gabel und anderem (Tinken un Tacken).
Tins = Zins, Abgaben.
Tinsen = Zinsen.
Tippel = Zipfel, Ohrzipfel.
tippeln = gehen.
titt, titt (kumm titt titt!) = Lockruf für Hühner.
tocheln = mit der Wohnung wechseln, umziehen [H. zockeln].
tocken = zupfen, ziehen, zerren.
toddern, vertoddern = etwas in Unordnung bringen, aufhalten, verlangsamen.
todderig = nicht ganz zurechnungsfähig, unklar, durcheinander.
Tögel = Zügel.
Tögelbank = Arbeitsbank für Stellmacher und Böttcher, auch in alten bäuerlichen Betrieben vorfindlich.
Tögelmest = Zugmesser, Werkzeug zum Gebrauch auf der „Tögelbank".
Togg = Zug.
Toll = Zoll (Toll'r seeben = etwa 7 Zoll).
Tom = Zaum [Teom].
tompachen = Bezeichnung für unechtes Metall (tombaken).
Ton [Teon] = ein Ton, Laut.
topp holen = fest halten, stehen.
Toren = Turm.
Tort, einen en Tort, wat taun Torten daun = jemand etwas zum Schabernack, aus Bosheit, zum Ärger tun.
Tost = Büschel, Haare, Gras und anderes.
Tower = Zuber, Waschgefäß [Teower].
träen = treten.
trampen = fest auftreten, treten.
Tranen, Wagentranen = tiefe Spuren der Wagenräder auf den Wegen.
tratt = trat.
Trechter = Trichter.
Treckelße = kleines Fuder.
trecken, treckt = ziehen, zieht (siehe teihn, tüht).
Treite = ein Werkzeug womit der trockene Flachs vor dem „braken" auf der Erde geschlagen, „geboket" wird.
trett = tritt.
Triele = runde Scheibe.
Tropp, en = Trupp, mehrere.

Tru, tru = Treue, treu [Triu, triu].
Truer = Trauer [Träaer].
truern = trauern [träaren]
trügge = zurück.
trüggehöllern = zurückhaltend.
trulen [truilen] = runde Scheibe, Rad oder Kugel auf der Erde oder Bahn lang werfen (siehe boßeln).
Trummel = Trommel, Pauke.
trurig = traurig [träarig].
Tubben = hölzernes Waschfaß.
Tucht = Zucht, Aufzucht.
tuck, tuck, tuck = Lockruf für Hühner (s. auch titt, titt).
tüchten = züchten, ziehen, aufziehen, großziehen.
tücken (en betten) = noch ein wenig warten.
tückſch = tückiſch, voller Tücke.
Tuffeln = Pantoffeln.
Tüg = Zeug, Kleidung [Tuig].
Tüge, Tügen = Zeuge, Zeugen [Tuige].
tügen, betügen = zeugen, bezeugen [tuigen].
Tügnis = Zeugnis [Tuigniſſe].
tüht = zieht (siehe trecken, treckt) [tuiht].
tuhlt = zauſt [tiult].
tulen = zauſen (siehe tuſen) [tiulen].
Tun (an Nawers Tune) = Zaun (an Nachbars Zaune) [Tiun].
Tunder = Zunder.
Tunegel = Zaunigel [Tiunegel].
Tunge = Zunge.
Tunkönnje = Zaunkönig [Tiunkönnje].
Tunne = Tonne.
Tunpahl = Zaunpfahl [Tiunpahl].
tünteln = langſam, nicht vorwärts kommen.
tuſcheln = heimlich leiſe flüſtern.
Tuſch = tauſch [Tiuſch].
tuſchen = tauſchen [tiuſchen].
tuſen = zauſen (siehe tulen).
twars, twarſt = zwar.
tweerböſtig = widerſpenſtig.
Tweern = Zwirn.
Tweernägel = Queerkopf.
twei = zwei.
Twig = Zweig.
Twille = Gabelzweig.

twintig = zwanzig.
twischen = zwischen (siehe manken).
Twiwel = Zweifel.
twiweln = zweifeln.
twölf, twölwe = zwölf.

U.

Ulen = Eulen [Jule (iu, nicht ju) Julen].
Ulenfluggt = abendliche Spätdämmerung [Julenfluggt].
Ulenspeigel = Eulenspiegel [Julenspeigel].
ümmedreihen = umdrehen.
ümmehacken = umhacken.
ümmehängen = umhängen.
ümmehaugen = umhauen [ümmehäagen].
ümmeriten = umreißen.
ümmeschicht(ig) = abwechselnd.
Ümmesladauk = Umschlagetuch [Ümmesladäak].
ümmesmiten = umwerfen.
ümmesnallen = umschnallen.
ümmewennen = umwenden.
un = und.
unbännig = unbändig, außerordentlich, vorzüglich.
ünder = unten, unter.
Underbedde = Unterbett.
ünderbeuten = unterheizen [H. underböten].
Underbrett = das Brett, das den Boden eines Bauernwagens bildet.
ünderdessen = währenddem.
ünderkrupen = unterkriechen [ünderkriupen].
Undersleif = Unterschlagung.
ünderwarts = unterwärts.
ünderwegs (wegens) = unterwegs.
Undiert, Undeiert = Untier, Ungeziefer (siehe Untüg).
Undögten = Unarten, Untugenden.
Unfreeden = Unfrieden.
unglik(e) = ungleich(e).
unklauk(e) = unklug(e) [unkläak].
unminschlich = unmenschlich.
unnütte = unnütze.
Unrauh = Unruhe.
Unrauh = das Perpendikel an der Uhr [Unriuhe].
unschüllig = unschuldig.

Untüg = Ungeziefer (siehe Undiert) [Untuig].
unweersch = unwirrsch.
up = auf.
upäten = aufessen.
upbegehren = aufbrausen.
upbören = aufheben (von der Erde).
Updrag = Auftrag.
updrägen = auftragen.
updischen = auftischen (siehe upschötteln).
upedrägen = aufgetragen.
upefräten = aufgefressen.
upegetten = aufgegessen.
upehänget = aufgehängt.
upepasset = aufgepaßt.
uperetten = aufgerissen.
upestahn = aufgestanden.
upewaket = aufgewacht,
upewecket = aufgeweckt.
upfangen = auffangen.
upflien = aufputzen, herausputzen.
upfräten = auffressen.
uphängen = aufhängen.
uphegen = aufheben, aufbewahren, aufsparen.
uphucken = aufsichnehmen.
Upkäupers = Aufkäufer [H. Upköpers].
upmucken = auftrotzen, aufbegehren.
uppassen = aufpassen.
upperstund = heutzutage, in jetziger Zeit.
upreeweln = etwas Gestricktes wieder lösen, um das Garn wieder nutzbar zu machen.
upriten = aufreißen.
upschötteln = auftragen, vorsetzen (siehe updischen).
upsluchtern = in die Höhe schießen, schnell wachsen.
upsluten = aufschließen [upsliuten].
upstahn = aufstehen.
upsternaatsch = widerspenstig, aufbegehrend.
Uptog = Aufzug.
upwaken = aufwachen.
upwecken = aufwecken.
Urtel = Urteil.
üsch = uns.
use = unser [iuse].

utbliben = ausbleiben [iutbliben].
Utfegelße = Kehricht [Jutfegelße].
utfegen = auskehren [iutfegen].
utglitſchen = ausgleiten [iutglitſchen].
utfinnig maken = ausfindig machen, auskundſchaften [iutfinnig].
Utflüchte = Ausreden [Jutflüchte].
utgeſtunkene (Lögen) = ausgeſtunkene, boshafte Lügen [iutgeſtunken].
uthecken, wat = etwas Verbotenes heimlich tun [iutheken].
utholen = aushalten [iutheolen].
utkiken = ausſchauen [iutkiken].
utknipen = auskneifen, fortlaufen [iutknipen].
utkratzen = wegkratzen, auch fortlaufen (ſiehe utknipen) [iutkratzen].
utlaten = auslaſſen, hinauslaſſen [iutlaten].
utluken = herausziehen [iutliuken].
utneihen = weglaufen [iutneihen].
Utrakelße ſpeelen = Unruheſtifter, böſe Geiſter und Hausgenoſſen zur Ruhe zwingen, austreiben, reine Bahn ſchaffen [Jutrakelße].
utrauhn = ausruhen [iutriuhen].
utraupen = ausrufen [iuträapen].
utriten = herausreißen, auch weglaufen (ſiehe utneihen) [iutriten].
ut utſchen = nicht feſtſtehen, den Boden unter den Füßen verlieren, ausgleiten, [iutrutſchen].
utſeuken = ausſuchen [iutſeuken] [H. utſöken].
Utſicht, Utſeihn = Ausſicht, Fernſicht, das Ausſehn [Jutſicht].
utſugen = ausſaugen [iutſiugen].
utteihn, uttrecken = ausziehen [iutteihn].
utverſchämt = unverſchämt [iutverſchämt].
utwennig = auswendig (lernen) [iutwennig].

V.

Vader = Vater.
Vadder = Gevatter, Pate.
Vaddersche = Patin.
Vedder = Vetter.
veel = viel.
veir, veire, = vier.
Veirkleewerblatt = Vierkleeblatt.

velicht = vielleicht.
vemiddag = heute mittag.
vemorgen = heute morgen.
ven abend = heute abend.
venacht = diese Nacht.
venamiddag = heute nachmittag.
vendage = heute.
veniensch = pfiffig, spöttisch, auch hinterhältig boshaft.
verbaselt = etwas unordentlich verlegt haben, nicht wiederfinden können.
verbeien = verbieten.
verbaast, verbiestert, verbliestert = verwirrt, verirrt, nicht zurechtfinden können.
Verbiesterunge, Verbliesterunge = Verwirrung.
verbunnen = verbunden.
verdarben, verdarwet = verderben.
verdewelt = verteufelt.
verdreiht = verdreht.
verdreiten = verdrießen.
Verdreitlichkeit = Verdrießlichkeit.
verdroten = verdroß [verdreoten].
verdrütt = verdrießt.
verfieren, verfiert = verwundern, staunen, auch erschrecken.
verfumfeien, verfumfeit = etwas verderben, verdorben.
vergatt = vergaß.
vergetten = vergessen.
vergewesch = vergeblich.
Vergneugen = Vergnügen.
vergneugt = vergnügt.
vergrellt = in blinder Wut (etwa ein wütend gewordener Stier).
vergreppen = vergriffen.
vergripen = vergreifen.
vergrippt (sek) = vergreift sich.
vergritzt = böse, tückisch, unzufrieden, mürrisch.
verjagen = erschrecken, auch wegjagen.
verkattjen = etwas verschneiden, zerschneiden.
verkäupen = verkaufen [H. verköpen].
verkeeken (Vergangenheit) = versehen, falsch gesehen.
verkiken = versehen, falsch sehen.

verklomen = vor Kälte erstarren.
verkloomt = erstarrt.
verklönen (de Tied) = die Zeit verschwatzen.
verklucken = ertrinken.
verknacken = etwas vertragen können.
verknusen = jemand oder etwas leiden, ausstehen können [verkniusen].
verkofft = verkauft.
verkomen = verkommen, zu Grunde gehen.
Verkoop = Verkauf [Verkeop].
verküllen = erkälten.
verküllt = erkältet.
Verküllung = Erkältung.
verlaten = verlassen.
Verlatenheit = Verlassenheit.
verleiren = verlieren.
verleppen = jemand im Stich lassen, in der Patsche sitzen lassen, oder ihn hineinreißen.
verlett = verläßt.
verlüst = verliert.
vermauen sien = vermuten, für möglich halten [vermäaen].
vermeen = vermieten.
vermunterieren, seck = sicherholen.
verpäpelt = verzärtelt, verwöhnt.
verprummelt = unordentlich, nicht glatt und schlicht.
verräken = verrechnen.
verrungenieren = etwas verderben, stark beschädigen.
versäkern = versichern.
versäupen = ertränken [H. versöpen].
Verseihn, dat = das Versehen.
verseihn = versehen.
Verseuk = Versuch [H. Versök].
verseuken = versuchen]H. versöken].
versocht, versochte = versucht, versuchte.
versprack = versprach.
versprekt = verspricht.
versproken = versprochen.
versuern = versauern [versiuren].
versüht = versieht [versuit].
versümen = versäumen [versuimen].
versupen = vertrinken, ertrinken [versiupen].
versüppt = versäuft, vertrinkt, ertrinkt.

verstahn = verstehen.
versteuten = verstoßen [H. verstöten].
verstött = verstößt, hat verstoßen.
vertellen = erzählen.
Vertellung (en Vertellen) = Erzählung.
vertoddern = etwas in Unordnung bringen.
vertüren = etwas in Unordnung bringen [vertuieren].
vertweer = quer, verkehrt.
vertwiweln = verzweifeln.
veruntört (türt) = uneinig geworden.
verwennt = umgewendet.
verwilen = verweilen.
verwossen = verwachsen.
verwunnen = verwunden, verschmerzt.
viertein = vierzehn.
vigelett = violett.
Vigeline = Violine, Geige.
Vijäuleken = Veilchen, Violen [H. Vijöleken].
vödderst = vorderst.
Vödderste = Vorderste.
Volk (bi'n Volke) = beim Militär.
Vorassesser = Vorgänger in Amt, Hof oder Stelle.
vorgripen = vorgreifen.
Vorjahr = Frühjahr, Frühling.
vorilig = voreilig.
vorkören = vorschwatzen.
Vorlat = Vorhererscheinung, Vorspuk.
vorseggen = vorsprechen (zum Nachsprechen).
Vorsmack = Vorgeschmak.
vorteihn = vorziehen.
Vortogg = Vorzug.
vull = voll.
vullenkomen = reichlich groß und weit (bei Kleidung).
vüllig = groß, weit, auch beleibt.
Vülligkeit = Beleibtheit.
Vullmaan = Vollmond.
Vullmacht = Vollmacht, rechtsgültige Vertretung.
vullup = vollauf, reichlich.
Vurtel = Vorteil.

W.

Wääsche = Tante.
wabbelig = weichlich, süßlich, widerstehend.

wach = wach.
Wäer = Wetter.
Wäerlüchten = Wetterleuchten.
Wagentranen = tiefe Wagenradspuren.
Wähldage = Übermut, Äußerung des Wohlbehagens.
wählig = Lebenskraft äußernd, übermütig.
wahnschapen = ungeschliffen, plump, formlos, ungefällig.
wahren = inachtnehmen.
wahrschun = warnen [wahrschiun].
waken = wachen.
Wallnott = Wallnuß.
Wallnötte = Wallnüsse.
Wallnottsbom = Wallnußbaum [Wallnottsbeom].
wältern = sich wälzen.
Wanne = Pause, Zeit, Aufschub.
Wanne = Waschgefäß.
wanne (o wanne wanne!) Drohung, Ausruf einer schlimmen Vorhersagung, kein gutes Ende verheißend.
Wappen = Ähren des Hafers.
waren = dauern, warten.
Warf = Scheingewerbe, Vorwand.
Wark = Werk.
Warke = Wasser unter der Dickmilch.
warken = wirken, schaffen, arbeiten.
was = war.
Wase = Base, auch Tante.
Wase = ein Bündel Reisigholz.
Waß = Wachs.
Waßdauk = Wachstuch [Waßdäak].
Wäßelken = Wiesel.
Water = Wasser.
Wateremmer = Wassereimer.
Waterpott = Wassertopf.
Watersteewel = Wasserstiefel.
waukern = wuchern vom Unkraut [wäakern].
wecke = we che.
Wedde, wedden = Wette, wetten.
weer, wedder = wieder.
weegen = wiegen, Kinder wiegen.
Weege, Weegen = Wiege.
weeken = wichen.
Weeken = Wochen.

weemeln = sich unruhig und ungreifbar vor den Augen bewegen.
weenen = weinen.
weerd = werden.
weert = wert.
wegbliben = ohnmächtig werden.
Wehwinnen = Feldwinde (Blume, Unkraut).
weifen = schlagen.
weih (et deit) = tut weh.
Weih = Weh.
Weihdage = körperliche Schmerzen.
weihmern = jammern, klagen.
weik = weich.
weik = wich.
weiken = weich machen.
Weiten = Weizen.
Wellerholt = mit Strohlehm umwickelte Holzscheite, die den Raum zwischen zwei Balken als Unterlage für den Deckenputz ausfüllen.
wenken = winken
Wenneken = weibliches Unterzeug (v).
wer = wer, aber auch ob.
w(e) r (das e nicht aussprechen: w'r ein, w'r ander = weder dieser noch jener.
werd = wird.
Weselbom [Weselbeom] = langer Baum, der über ein Fuder Korn, Heu oder Stroh gebunden wird.
wetten = wissen, auch wetzen, scharfmachen.
Wettstein = Stein zum Wetzen der Messer.
weulen = wühlen.
Weuler = Wühler.
weuste = wüst, öde.
wi = wir.
wicken = vorhersagen, androhen.
wien Weg = weiter Weg.
wien, von = von weitem.
Wien = Weiden (Baum, Busch).
wier weg = weiter weg.
wier gahn = weiter gehen (siehe füdder).
wiet = weit.
Wif = Weib; Wiwer = Weiber.
Wihnachten = Weihnacht.

wiken, wiket = weichen; wickt = weicht (zurück).
wille = wilde.
Wimen = nächtlicher Aufenthalt für Hühner, auch Rauchfang und Aufbewahrung für Wurst, Speck, Schinken und dgl.
Win = Wein.
Windruben = Weintrauben [Windriuben].
Winkoop = Weinkauf [Winkeop].
Winne = Winde.
winnen = winden.
winnen (winnen un warben) = gewinnen und erwerben.
Wippsteert = Bachstelze.
wis maken = was weiß machen, vorspiegeln.
wis weren = inne werden, einsehen.
Wisch = Wiese.
Wise = Weise, Art.
wisen = weisen, zeigen.
Wiser = Weiser, Zeiger an der Uhr, auch Wegweiser.
wisse = fest (stehen, halten usw.).
witt witte = weiß, weiße.
Wittkopp = Weißkopf (eine Kuh mit weißem Kopf, auch Kinder mit recht hellem Haar).
Wocken = Spinnrocken.
Wockenbänd = ein meist buntfarbiges, um das „Wockenblatt" gebundenes Band.
Wockenblatt = ein um den Wocken (Spinnrocken) mittels des „Wockenbänd" gebundenes Stück dünner Pappe, womit der Flachs am „Wocken" zusammengehalten wird, mit einem Bild oder Spruch verziert.
woll = wohl.
woneier? = wann? (wannehr? = dasselbe).
woord = wurde.
Woort = Wort.
Wore, Wöre = Worte.
woren = geworden.
wören = waren, wurden.
wörgen = würgen.
Worm = Wurm.
Wörme = Würmer.
wörmisch = wurmig, wurmstichig.
Worp = Wurf. (Auch drei Stück beim Zählen von Nüssen und dgl. wurden „en Worp" (v) genannt.
Wörpel = Würfel.

wörpeln = würfeln.
wörpen = das mit dem Dreschflegel ausgedroschene Korn auf der „Däl“ (Diele, Tenne) nach alter Weise reinigen, indem es mit einer Schaufel in ruhigem, weitem Wurf über die Diele gestreut wird, wobei dann das leichte Kaff vorn nieder fliegt.
Wörpschüffel = hölzerne Schaufel mit kurzem Handstiel, mit der das „Wörpen“ geschieht.
Wörtel = Wurzel.
woſt = wolltest.
Woſt = Wurst.
wüen [wuien] = gäten, ein Stück Garten oder Feld von Unkraut reinigen.
Wulf = Wolf.
Wulle = Wolle.
wüllen, wullen = wollen (e, s).
Wülwe = Wölfe.
wutt = willst.
wuttſch, wuttſchen = schnell unter den Händen weggleiten, verschwinden.

3.

zaulen [zäalen] = gelangweilt heulen (bei Hunden).
Zeege(n) = Ziege(n) [H. Zicke].
Zeldaten = Soldaten.
Zimpatie = Sympathie, Wunderkur, Geheimkur.
zipp zipp (ä zipp zipp) = wird wohl zu Kindern, die man beschämen will, gesagt.
Zipolle = Zwiebel, auch Bezeichnung für eine Taschenuhr.
zockeln = Wohnung wechseln, umziehen (siehe tocheln].
Zoppen = in früheren Zeiten beim Schweineschlachten ein Gericht, bestehend aus dünnen, kleinen Schwarzbrotstücken in der Fleischbrühe mit allerlei Gewürzen angerichtet.
zuch, zuch kumm! = Lockruf für einen Hund.
Zucke = Wasserpumpe.

Anhang.

Plattdeutsche Sprüche und Redensarten.

Abends werd dei Fule flidig.
Abends is dei Herd warm un morgens is dei Steert warm.
Von jemand, auf dessen Worte kein Verlaß ist, sagt man:
Abendrede un Morgenrede is bi den nich owerein.
Alle Bate helpet. (Jedes Kleine hilft mit zum Ganzen.)
Allens mit Maten — sä dei Snider, do slaug hei sine Fru mit der Alen (Elle).
Art lett von Art nich un dei Katte lett dat Musen nich.
As dei Olen sungen, sau fleitjet dei Jungen.
Äten und Drinken hölt Lif un Seele tauhope.
Baat et nich, sau schad't et nich. (Hilft es nicht, so schadet's auch nicht).
Bar Geld lachet.
Bäter is bäter.
Bange maken gelt nich.
Bäter tau freuh as tau late.
Blif up der Ere, denn fällst du nich!
Bur blift en Bur, un wenn hei ok slöppt bet Middag.
Bedreigen gelt nich!
Bäter wat as garnix.
Bäter en Lus in'n Kohl as garnein Fleisch.
Bind den Bom freuh genaug an'n Pahl, eire hei scheif wasset!
Bruen un Backen gerätt nich allemal.
Bäter dat dei Buk bastet, as datt dei Kost verdärft!
Buen is en Lust, awer wat dat Enne kostet, dat heww' eck nich ewußt! (Alte Hausinschrift).
Bi deck geiht et: kummste hüte nich, sau kummste morgen.
Borgen maket Sorgen.
Boben fix un ünnen nix. (Gilt denen, denen es nur auf den Schein ankommt; etwas derber ist das Folgende):
Boben begleeten (glatt, blank) un ünder bescheeten.
Dei nimmt dat Geld von de Lüen, von den Bäumen kann hei nix eschüddeln.
Dei Appel fällt nich wiet von'n Stamme.
Dei ruhesten Föhlens weerd dei besten Päre.
D'r werd nein Fräter geboren, hei werd etogen.
Dör fragen werd eine klauk.

Da is nein Pott sau scheif, et find'r seck en Deckel tau.
Dat geiht ümme as dat Hunnebiten.
Dat ölfte Gebot hett: Lat deck nich verblüffen!
Dei is sau krank as en Haun, mag geern wat äten un nix daun.
Dei kann mehr as Brotäten!
Dei lewet as Gott in Frankreich. (Leben herrlich und in Freuden.)
Dei kann nix liggen laten as gleunige Käule un Möhlensteine. (So sagt man von einem diebischen Menschen.)
Dat schöll eck nu mal dan hebben — sä dei Junge, as dat lüttje Küken in dei Schöttel schetten harre.
Dat is alles dana as dat fällt, harre Ulenspeigel eseggt.
Den Vogel kennt'n an sinen Fären.
Den Minschen sin Wille is sin Himmelriek.
Dat is alle ein Gott un ein Pott. (Alles gleich; eine Einigkeit).

Von einem Allzuvorsichtigen sagt man:

Den geiht et as Kösters Kauh, dei ging drei Dage vor den Regen na Hus un kreig doch en natten Hindersten.
Dat is awer scharpen Tabak, sä de Dewel, do leit dei Jäger öhne ut sinen Gewehr smäuken un drücke los.
Du bist sau dumm, datt deck dei Gäuse bitet.
Dat is noch lange nein Dutz, sä genne Kerel, as sine Fru Drillinge kreig.
Dei hett sin Schäpken eschoren.
Dei hett sin Heu in'n Dreugen.
Dei Lüe möget meck nich lien, awer eck make't'r ok na, harre Ulenspeigel eseggt.
Dat Dicke hett dat meiste Geld ekostet. (Kaffeesatz.)
Dei ole Gott leewet noch.
Dei Flidige löppt seck dot un dei Fule slepet seck dot.
Dat Hemd is einen neuger as dei Rock.
Dat kummt von'n Platen in'n Plünnen. (Das Eine ist wie das Andere.)
Dei Vögel dei sau freuh singet frett an'n Dage de Katte.
Dat is en ander Koren, sä dei Mölder, do beit hei up einen Museköttel.
Dat is en Kalenbarger, dei is groff as Bohnenstroh.
Dei Kläukste gifft na.
Den is dei Petersillje verhagelt. (Wenn jemand mutlos gestimmt ist).

Dat Older bätert seck nich.
Den Einen sine Kreih — oder Ule — is den Andern sine Nachtigall.
Dana dat Geld, dana ok dei Ware.
Dei maket ut'n Furz en Dönderslag. (Etwas schlimmer machen als es wirklich ist.)
Dat is en Futter dat steiht bi'n Ribben. (Sagt man von einer derben Kost.)
Dei März mott neegen Sommerdage bringen.
Dat geiht dene (deck) ümme'n lüttjen Finger. (Nimmt sichs nicht zu schwer.)
Den Weg hett de Voß emäten un hett'n Swanß tauegeben.
Da hett en Ule säten.
Dei hett en Nagel in'n Koppe. (Soll heißen: ist überhebend, dünkelhaft.)
Dat is eine, dene feuhrt'n mit'n Feuer Heu uten Wege. (Man meidet seinen Umgang; bindet nicht gern mit ihm an.)
Dei Bäume dei sau faken knarrt, staht an längsten.
Dei is von'n Pärd up'n Esel ekomen. (Hat sich verschlechtert.)
Dat kummt nu anders as bi der sel'gen Fru'n.
Dat was tau der Tied as dei Dewel noch'n lüttjen Junge was. (In ganz alter Zeit.)
Den Einen sin Dod is den Andern sin Brot.
Dat sleit in as Pingsten up'n Sönndag.
Dei Päre, dei den Hawern verdeint, kriget'n meist nich.
Dat dicke Enne is noch trügge.
Dafor hett dei Smedt Tangen, datt hei seck nich sine Finger verbrennt.
Dei is sau klauk, dei kann dat Gras wassen heuren.
Eine fällt ower sine eigen Fäute. (Ausdruck großer Erschöpfung.)
Eine kofft neine Katte in'n Sacke.
Eine mott leeben un leeben laten.
Eine bind ok woll mal en Sack tau, dei noch nich ganß vull is.
En blinne Duwe find ok wol mal en Arften.
En guen Nawer is bäter as en Fründ, dei wiet weg is.
En gut Woort find faken ok en gue Steh.
En magern Verglik is bäter as en fetten Prozeß.
Eine trecke seck nich eier ut, eir hei na'n Bedde geiht!
En willig Pärd mott'n nich owerdriben.

En betten scheif hett Gott leif.
Eine mott dat Isen smeen, wenn't warm is.
Eck kann tüchten un loslaten. (Kann straff anziehen und locker lassen.)
En betten grot is en halwe Ledder.
Et geiht nix owern Handwerk, sä dei Bessenbinder.
Eck woll von't Beste, wo de Borgemester en Böxe von dräggt.
Eine kann taun halben Keese just sau veel Brot äten as taun ganßen.
En slecht Schap wat den Klumpen nich folget! Erwiderung: Awer mannig Schap folget den Klumpen un sitt doch vuller Grind.

En groten Prahler is meist en slechten Betaler.
En stillen Betaler is bäter as en groten Prahler.
Eck hewwe mit deck noch en Schinken in'n Solte. (Sagt man zu jemand, mit dem man einen Streit auszufechten hat.)
En old Wif un en ole Kauh, dei sind noch wo tau; en old Kerel un en old Pärd sind beide nix mehr wert.
Eine socht nemme hindern Oben, wenn' n'r nich sülben hinder säten hett.
Ein Vader kann lichter tein Kinder erholen, as tein Kinder einen Vadern.
Ei is'n Ei, sä dei Köster, do greip hei na'n Goseei.
Eine mott den Mai sau neemen as hei kummt.
Eine Kreih hacket der andern de Ogen nich ut.
Eine weit sülben an besten, wo einen dei Schauh drücket.
En ehrlich Tuusch is nein Schelmenstücke.

For Geld is alles tau hebben.
For Geld kann'n den Dewel danßen laten.
For Wat mott ok Wat sien.
Fett swemmt jümmer boben, un wenn't von'n doen Hund is.

Gah hen un licke Flott!
Gah hen un grüße dine Großmutter! } (Beide gleichbedeutend: kümmere dich darum nicht!)
Gegen en Backoben kann'n nich an epusten.
Gegen en Feuer Meß lett seck nich anstinken. } (Bezeichnungen nutzlosen Bemühens.)
Geduld! seggt dei Pattenser Mölder.
Geld bringet dei beste Fründschop utenander.
Gifft use Herrgott Jungens, denn gift hei ok Böxens.
Gedüllige Schape gaht veele in einen Stall.

Hett Buk un Back vull. (Hat alles voll, kann nicht genug kriegen).
Hei geiht'r ümme herümme as de Katte ümmen heiten Brie. (Getraut sich nicht, die Sache anzugreifen.)
Hei slöppt, datt dat eine Oge dat ander nich süht.
Hei hett sinen eigen Aas en Bessen bunnen.
Hoffart mott Pien lien, litt sei nich Pien, is sei nich fin.
Hunger is dei beste Kock.
Hei hett Infälle as en old Hus.
Hei maket ut sinen Harten neine Mördergrube.
Hest du de Ohren open, brukest du din Mul nich ok open tau hebben. (Brauchst nicht gleich alles wieder zu erzählen.)
Hei smitt mit der Wost na'n Schinken.
Hei is von der esten Lögen nich ebosten.
Hei geiht'r up los as dei Bock up den Hawersack.
Hei well nich „Buntje" heten, awer Pläcke hett hei doch.
Hei is noch nich vor Ricklingen ower.
Hei löppt as'n Fattbinder.
„Hier hilft kein Bitten und kein Flehen, hier muß Dünger hinein!" sä dei Pastor, as hei vor en sooren Acker stund, den dei Bure vernaläßsigt harre, un schöll da nu Gottes Seegen up heraf bäen.

In der Fluggt der Ulen reuget seck dei Fulen.
Je neuger bi'n Deister, deste grötter de Beister. (So sagt man in Hannover in bezug auf die bekannte Kalenberger Grobheit.)
Jede Pracher lowet sinen Preekel. (Preekel: Stock auf den er sich stützt?)
Jede Kramer lowet sine Ware.
In dene stecket wat inne, wennt'r man es herute is.
Jeder fege vor siner eigenen Döhr!
Jungens un Hunne heurt tauhope.
Junge Hunne speelt geren.
Jedet Lied mott'n nich utsingen.

Klauke Häuner legget ok mal in de Netteln un verbrennt seck den Aas.
Kindermate un Kalwermate möttet ole Lüe wetten. (Was Kindern und Kälbern gut ist.)
Kom' eck ower den Hund, denn kom' eck ok ower den Swanß.
Kören deit hei gut, awer daun deit hei as en Schelm.

Kummt Tied, kummt Rat, kummt Plage mee.
Kinderhand is lichte tau füllen.
Kinder un Narren kört de Wahrheit ut.
Kopp gladd un Faut gladd is dei halwe Brutschatt.
Lechtmissen lecht, werd dei Bure en Knecht, Lechtmissen dunkel, werd dei Bure en Junge.
Lechtmissen hell und klar, gifft en gladd Roggenjahr.
Linke Hand geiht von Harten.
Lögen hewwet korte Beine.
Lüttje Kinder, lüttje Sorgen, grote Kinder, grote Sorgen.
Lüttjek un kreegel is bäter as saun groten Flegel.
Lecker is hei nich, awer hei mag geern wat, wat gut smecket.
Lur-up-den-Dod is faken dei este dei starben mott.
Langen Draht gifft en fule Naht.

Mai kold un natt, füllt Keller, Schüne un Fatt.
Mit den is slecht en like Fohre (gerade Furche) tau pläugen! (So sagt man von jemand, der widerspenstigen Sinnes und unverträglich ist.)
Mit Fragen kummt'n dör de ganße Welt.
Mund wat seggst du, Hart wat denkst du — —
Maidag (d. 1. Mai) mott seck in den Roggen en Kreih verstäken können.
Mandag werd nich wochenold. (Es wird nicht für gut gehalten, am Montag einen neuen Dienst, ein Arbeitsverhältnis usw. anzutreten.)

Not lehrt bäen.
Nie Bessens feget gut.
Nu kom' eck! seggt Peijaß.

O blinne Welt, wat grawwelst du in'n Düstern!
Ole Böcke hewwet de stiefsten Hören.
Older helpet vor Dorheit nich.
Ole Bäume mott'n nich mehr in en andern Bodden planten.
Ornunge regiert dei Welt, un dei Knüppel dei Jungens.

Recht hest du, awer swigen most du!
Roe Haare un Ellernholt wasset up neinen guen Bodden.
Recke den Dewel man einen Finger, denn hett hei ok balle dei ganße Hand.
Rennlich mag eck geren sien, sä dei Fru, do hale sei en Bessen un fege den Disch af.
Reuget seck Hand, Hacke un Plaug, dann gifft et ok Brot genaug.

Spare in der Tied, denn heste in der Not!
Stehle wat, denn heste wat, awer lat jeden dat Sinige! (Mit den Augen stehlen, absehen.)
Schast mal seihn, wo gladde datt dat geiht, wenn eck deck upfräte! sä dei Hahne tau den Regenworm.
Sau as dei Häre, sau is ok sin Geschirre.
Schinken mott'n nich eier ansnien bet dei Kuckuck röppt.
Smärigen Keese un stinkerige Botter. — (Gleich und Gleich.)
Strafe mott sine, sä dei Köster, do att hei den Jungen in der Schaule sin Botterbrot up.
Sei lewet as Katten un Hunne mit'nander.
Spare wat, denn hest du wat, lehre wat, denn kannst du wat!
Stöhnen un anken is dei halwe Arbeit.
Sauveel Kinder, sauveel Müler un sauveel Vaterunser.
Stillswigen is ok en Antwoort.
Spitz kumm, dei Pastor stichelt, sä dei Schaper tau sinen Hund, as dei Pastor ower den „guten Hirten" predige.

Taun Äten un taun Sterben mott eine Tied hebben.
't is alles en Owergang, sä dei Voß, as öhne dat Fell ower de Ohren togen woord.
Tebens dei sau lut bellt, bitet nich.
Twei harre Steine mahlt nich gut.

Unrecht Gut bringet neinen Segen.
Up en groten Aas heurt ok en grote Böxen.
Use Herrgott passet woll up, dat dei Bäume nich in den Heben wasset.
Unkrut vergeiht nich.
Ümmesüß is dei Dod, un ok dei noch nichmal jümmer.
Up einen Hieb fällt nein Bom.

Veele Hunne sind den Hasen öhr Dod.
Vorher bedingen gifft naher neinen Striet.
Von'n groten Hoff geiht ok veel af.
Von'n Ossen kann'n nich mehr verlangen as en Stücke Rindfleisch.
Von nix kummt ok nix.
Vandage rot un morgen dot.
Verkehrt is ok unrecht.
Verspräken un holen steit gut bi Jungen un Olen.
Veele Swine maket den Drank dünne.

Wat'n spart for de Mund, frett de Katte un de Hund.
Wer dat Krüz hett, dei segent seck tauerst.
Wer den Pennje nich ehrt, is den Daler nich wert.
Wer wat spart, dei wat hett.
Wer vor der Hölle wohnt, mott den Dewel seck taun Frünne wahren.
„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder!“ sä dei Dewel, do sette hei seck mit'n Aas in'n Immenswarm.
Wer veel fraget, dei werd ok veel gewahr.
Wo Meß is, da kehrt Gottes Segen in.
Wo nix is, hett de Kaiser sin Recht verloren.
Wo eine me ümmegeiht, dat hänget einen an.
Wat dei Bure nich kennt, dat frett hei nich.
Wer schrifft, dei blifft.
Wenn dat nich gut for Wanzen is, denn weit eck neinen Rat, sä dei Kerel, do harre hei sin Hus anesticket, datt hei dei Wanzen da ut verdriben wolle.
Wen dei Schauh passet, dei mott'n seck anteihn.
Wer den Scha'n hett, dei bruket for Spiet nich tau sorgen.
Wer freuh seiht, dei freuh meiht.
Wer langsam geiht, kummt ok me.
Wer lange slöppt, den Gott ernährt, wer freuh upsteiht, sin Gut vertehrt.
Wer socht woll Brot in'n Tebenstalle!
Wer nich kummt tau rechter Tied, is sine Mahltied quiet.
Wer da friet Nawers Kind un kofft Nawers Rind, dei weit wat hei find.
Wer taufreuh räket, mott tweimal räken.
Wat dei Ogen nich seiht, dat kränket dat Harte nich.
Wat eine seck ineplocket hett, dat mott'n ok utfräten.
Wat den einen sin Recht is, is den Andern nein Unrecht.
Wat Recht is, mott Recht bliben.
Wenn dei Dage anfanget seck tau längen, denn pleggt seck dei Külle tau strengen.
Wenn dei Katte nich tau Hus is, danßet dei Müse up Disch un Bank.
Wenn dei Mus satt is, smecket dat Mehl bitter.
Wenn't den Esel tau woll werd, denn geiht hei up't Is un breckt en Bein.
Wer seck wat upheget (sich was aufhebt), dei hett wat.

Wenn dat Kind in'n Borm fallen is, denn werd hei tauedecket.
Wat jung is, dat speelt geern, wat old is, dat nöhlt geern.
Wahrheit un Fett bliwet taulest doch bobenuppe.
Wenn dei Swine satt sind, steutet sei öhren Trogg ümme.
Wenn Kinder tau Markte komet, freut seck dei Kooplüe.
Wenn dei Doren tau Markte gaht, kriget dei Kramers Geld.
Wenn dei Hund nich eschetten härre, denn härre hei en Hasen fongen.
Wutt du me äten, denn krig herut din Stücke!
Wer sülben geiht, den bedrüggt dei Boe nich.
Wenn'n von'n Amte kummt, is'n kläuker as wenn'n'r hengeiht.
Wo dei Geldbüdel upgeiht, da roket de Köke.
Wer nich kummt, dei geiht ok nich weer weg.
Wer nich kummt, dei klemmt seck den Hindersten nich.
Wer upsteiht, den de Steh vergeiht.
Wat seck hebben schall, dat kummt doch tauhope.
Wer waschet Hasen un Vösse!
Wo en Bruhus steiht, kann nein Backhus estahn.
Wer mit'n Mule flöttet (den Rahm von der Milch schöpft), mott mit'n Mase bottern.
Wat einmal in'n Minschen sitt, dat geiht'r ok nich ganß wer herut.
Wer Schiten utseiht, kriggt Schiten weer. (Schiten: minderwertige Einsaat.)
Wat eck nich weit, maket meck nich heit.
Wer seck vor den Bädel (Bettel) nich schämet, kummt sachte dör de Welt.
Wenn eine von'n Dewel köert, sitt hei meist al up der Häke. (Häke: oberster Teil der quergeteilten Haus- oder Scheunetüren.)
Wat en Haken weren well, dei krümmet seck al bi'r Tied.
Wenn dei Pracher nix hebben schall, fällt'n dat Stücke dör de Kiepen.
Wer einen hängen well, find ok sachte en Strick.
Wat meck nich brennt, dat blase eck nich.
Wat deit eine nich ut Leiwe — sä dei Voß, do beit hei den Haune den Kopp af.
Wer nich waget, dei nich winnt!
Wer taues kummt, dei mahlt taues.
Wen dei Kauh heurt, dei fate se ok bi'n Steert!

Wer ſparen well, mott bi'n Ritſticken (Streichholz) anfangen.
Wo Damp is, da is ok Füer — ſä de Dewel, do woll hei ſeck ſine Pipen anſticken un kleie in en friſchen Roßappel, dei noch dampe.
Wenn'n kummt ut der Not, denn kummt dei Dod.
Wenn'n der Mund wat bütt, denn nimmt ſe wat.
Wat eine nich in'n Koppe hett, datt mott'n in den Beinen hebben.
Wenn'n dei an de Wand ſmitt, blifft ſ'r anne hängen (ſagt man von einem ſchmutzigen Frauenzimmer).
Wat in de Mund geiht, ſünniget nich, awer wat'r herut kummt.
Wer tuſchen well, dei well ok bedreigen.
Wenn'n en Lork trett, denn quackete.
Wer a ſeggt hett, dei mott ok b ſeggen.

Nachtrag zum Plattdeutschen Wörterbuche.

Das nachstehende Verzeichnis bildet einen Ergänzungsnachtrag zu meinem in Heft 4 der Hannoverschen Geschichtsblätter von 1917 veröffentlichten plattdeutschen Wörterbuche der Kalenberg-Stadthannoverschen Mundart. Auch hier habe ich wieder Abweichungen in der Aussprache meines Geburtsortes Völksen am Deister von meiner Schreibung in eckigen Klammern [. . . .] beigesetzt; desgleichen auch Abweichungen in der Mundart Alteingesessener der Stadt Hannover vor 50—60 Jahren in eckigen Klammern mit einem H. [H. . . . .]. In allem übrigen erlaube ich mir auf meine einleitenden Worte in Heft 4 von 1917 zu verweisen. [Js. 20]

Christian Flemes.

A.

aasen = vergeuden, nicht zusammenhalten.
afdrücken = abdrücken, abdrucken.
afekatert = abgemacht, vereinbart, besprochen, beschlossen.
afesäten = abgesessen, eine Gefängnisstrafe abgebüßt.
affaten = abfassen, erwischen.
afhaugen [afhäagen] = abhauen.
afkaugen [afkäagen] = abkauen.
afknappen = abzwacken.
afknippern = wie vorstehend; aber mehr heimlich, unbemerkt.
afleewern = abliefern.
afleusen = ablösen.
afluren [afliuren] = ablauern.
afmarachen = sich abmühen, abquälen.
afmurksen = abschlachten.
afraen = abraten.
afstrien = abstreiten.
aftappen = abzapfen.

afteuben = abwarten.
afwenken = abwinken.
aisch = unangenehm, widerstrebend.
älenne = elend, schwach, krank.
alltauhope = allzusammen, allemiteinander.
Ammann = Amtmann.
anbädeln = anbetteln.
anebädelt = angebettelt.
anbeien = anbieten.
anbeuten = anzünden, Feuer anmachen [H. anböten].
anebodd = Feuer angemacht, angezündet.
ansetten = in einem Topfe auf dem Feuer etwas anbrennen lassen.
anesettet = angebrannt.
Angahnt (et is en Angahnt) = ein Wagnis, Überwindung.
ankiken = ansehen, anblicken.
anpurren = anreizen.
anschriben = anschreiben.
anseggen = ansagen.
Anseihen = Ansehen.
antappen = anzapfen; auch jemand zum Hergeben veranlassen.
antern = erwidern.
Ape = Affe, beim Soldaten auch der Tornister.
Aperi = Afferei, Albernheit.
Arftenpott = Erbsentopf.
Arnkranß = Erntekranz.

B.

Backbeeren = allerlei zusammengefaßtes bewegliches Eigentum.
backen, backt = kleben, klebt.
Bädeler = Bettler.
bädeln = betteln.
Bangeböxe = ängstlicher, furchtsamer Mensch.
Banse = Lagerung von ungedroschenem Korn, Stroh oder Heu.
bansen = das Hinpacken des Vorstehenden.
barmen, barmt = klagen, jammern.
basch = strenge, herbe, hart.
baseln (umher) = umherirren.
basten = bersten.

Battermeiwesdag = Bartholomäustag (24. August).
Beewäer = Tauwetter.
begänge = üblich.
Beikhacken (v) = mit der Hacke den Waldboden lockern und die abgefallenen Bucheckern zur Besamung einhacken.
bekleckern = beim Essen nicht sauber bleiben.
beklomen (Tied) (v) = unsichere, beängstigende, sorgenvolle Zeit.
Bermäter = Barometer, Wetterglas.
beschummeln = betrügen im kleinen.
bespreeke = leutselig, freundlich und gesprächig.
beswären = beschwören.
bethen = weiterhin.
bether = bisher.
Beugeje [H. Bögeje] = Biegung, Krümmung.
Bifirigkeit, bifirig = bei geringem körperlichen Schmerz übermäßig stöhnen und jammern.
Blagäugschen = Leberblümchen.
blänkern = glänzen.
Blasedinges = Trompete, Mundharmonika usw.
Blaut = Blut [Bläat].
Blautilen = Blutigel [Bläatilen].
Blickspeel = etwas Unerwartetes zu sehen.
Blisticken = Bleistift.
blött = blutet.
boben [beoben] = oben.
bobenan [beobenan] = obenan.
bobenhenut [beobenheniut] = obenhinaus.
bobenuppe = [beobenuppe] = obenauf.
Bockkaar = Bockkarre.
Börgerschop = Bürgerschaft.
börmen = tränken.
Bormslink = Brunneneinfriedigung.
bott, bottgeeben = preisgeben, zugeben, nachgeben.
Böwwerste (dei) = der Oberste.
Böxe (dei) = Hose.
braak = brach, unbebaut.
brack = brach (von brechen).
bräken = brechen.
Brammkater = brummiger unzufriedener Mensch.
Brennewinssüke = Trunksucht.

Britzebrett = eine aus dünnen Brettchen zusammengefügte Waffe in der Hand des „Peijas“ bei ländlichen Schützenfesten.
bröken = brachen.
broken (sind ebroken) [breoken] = gebrochen.
Brügge = Brücke.
bruen [briuen] = brauen.
Bruhus [Briuhius] = Brauhaus.
brun [briun] = braun.
Brusche [Briusche] = Hautabschürfung oder sonstige äußere Verletzung durch Stoß, Fall, Schlag usw.; keine Schnittwunde.
bucken (einen bucken) = jemand im Ringen unterkriegen.
Buddel = Trinkflasche.
buffbaffig = rücksichtslos = plump.
bullerig = polternd, nicht sinnig.
Bulten = Büschel, Horst (Gras u. dgl.).
Büsse = Büchse.

D.

dalbucken, dalebucket = zum Ruhen sich niederlegen, niedergelegt.
dalhucken = in hockende Stellung sich niederlassen.
dalspeulen [H. dalspölen] = hinunterspülen.
däupen [H. döpen] = taufen.
Däupje [H. Döpeje] = Kindtaufe.
dei = die, der.
Deiert = Tier.
Deinsten = Dienstboten.
deist = thust.
deip, deiper = tief, tiefer.
dewesch = nicht recht bei Sinnen.
Dießel = Wagendeichsel.
Dießel, Dießeln = Distel, Disteln.
dögen = taugen.
dölmesch = unsinnig, auch schwindlig.
dörbräken = durchbrechen.
dörneihen = durchnähen; auch durchprügeln.
Döscheflegern = Dreschflegel.
dörsnien = durchschneiden.
dräpen = treffen.
draug [dräag] = trug.

dreipen = trafen.
Dreisch = unbebautes Stück Land.
dreuge [H. dröge] = trocken.
dreugen [H. drögen] = trocknen.
drögen = trugen.
dröpen = trafen.
dröseken (ö kurz) = im Sitzen einnicken, einschlafen.
druckſen = zögern, nicht mit der Sache heraus wollen.
drunk = trank.
Drunk (en) = Trunk, z. B. ein Trunk Wasser.
drütteine = dreizehn.
Düernisse = Teuerung [Duiernisse].
dullerhaar = aufgebracht (sein).
düsse = diese, dieser.
düster [duister] = dunkel, finster.
Düsternisse [Duisternisse] = Dunkelheit, Finsternis.

E.

ebentemate (man ebentemate!) = nur ruhig, gelassen.
Eemerken = Kleines, Winziges.
Emmer = Eimer.
entwei = entzwei.
Erdesse (wohl von französ. hardiesse; alsdann wäre dieses, wie mehrere andere, im folgenden genannte Wörter aus der Franzosenzeit zu Anfang des 19. Jahrhunderts in der Volkssprache haften geblieben) = Wagemut, Entschlossenheit.
Euer [H. Öhr] = Öhr, Nadelöhr.
Ewerittjen = Eberraute, Strauch.

F.

Fautpadd [Fäatpadd] = Fußpfad, Fußweg.
Fautspoor [Fäatspeor] = Fußspur.
fei (v) = furchtsam.
Fensterruten [Fensterriuten] = Fensterscheiben.
Fesen (sprich Fäsen) = ein Kleines; auch ein Rausch.
Fiegen = Feigen.
Fiele = Feile.
Fierabendlüen [Fierabendluien] = Feierabendläuten.
Fierdag = Feiertag.
Fierje = Ferien.
Fimmel (dei hett en) = ist nicht voll bei Verstande.

fimmellich = wie vorstehend.
Finsmecker = Feinschmecker.
flack = flach.
Flappe = verächtliche Bezeichnung für Mund.
flaschen = gut gelingen.
Fleitenwater = fließendes Wasser, Bäche, Flüsse.
Flittermai = Pfingstmailaub, junges Birkengrün.
Flitzebogen [Flitzebeogen] = Armbrust.
fluutschen [fliutschen] = flott, schnell von statten gehen.
forleifnehmen = fürliebnehmen.
Freil = Knittel.
Freuhupstaher = Frühaufsteher.
Frischeiten = Freischießen.
frömd = fremd.
Frömme = Fremde.
frömme = fremde.
fuchtig = aufgebracht, heftig.
Füeremmer [Fuieremmer] = Feuereimer.
Füerworm [Fuierworm] = Leuchtkäferchen.
Fuhbusch [Fiuhbusch] = Ilex.
fuhen = mit einem Fuhbusche schlagen.
Futikan [Fiutekan] = Blasinstrument; auch beschämender Ausruf, Schimpfwort.
futsch = fort, weg, verloren.
Futtjebucker = kleiner gedrungener, kräftiger Mensch.

G.

Gaddekors [Gaddekeors] = Gardeducorps, Reiterregiment.
Gälartsche = Goldammer.
galdern = heftig regnen; auch prügeln.
Garköke = Speisewirtschaft.
Gasten = Gerste.
Geewel = Giebel.
geiten = gießen.
Gejuche [Gejiuche], juchen [jiuchen] = Geschrei, laute Freudenäußerungen.
Gemeute = Gemüt.
Geschuckele = Geschaukel.
Görgel = Gurgel.
Gosebraen [Geosebraen] = Gänsebraten.
Gosefären [Geosefären] = Gänsefedern.
Gosefittje [Geosefittje] = Gänseflügel.

Goseheier [Geoseheier] = Gänsehirt.
Gosekiel [Geosekiel] = Gänsekiel.
grade (grade gahn) = rasch, schnell.
Gräffnis = Begräbnis.
Gragartsche = Grauammer.
grall = wach.
gramattjet (n) = sich unzufrieden, ungeduldig gebärden.
Greesen = Grauen, Schauder.
Greundönnderdag = Gründonnerstag.
Grisgernetten = Graureinette, Apfel.
Gruben [Griuben] = Graupen.
Grubenzuppen [Griubenzuppen] = Graupensuppe.
gütt = gießt.

H.

Hainebäuken [H. Haineböken] = Hainbuchen.
halfstiege = 10.
halwege = leidlich, einigermaßen.
Handhaben = Stiel am Dreschflegel.
Handwarkstüg [Handwarkstuig] = Handwerkszeug.
Hanswost = Hanswurst, Narr.
Härje = Häringe.
Hartheckeln = Hauhechel, Pflanze.
haugen, hauget = hauen, haut [häagen].
Heineweih = Heimweh, Sehnsucht.
hellheurig [H. hellhörig] = genau zuhörend; auch neugierig.
henaf = hinab.
henan = hinan.
hendalelaten = hinabgelassen.
henheuren [H. henhören] = hinhören, hingehören.
hendör = hindurch.
henin = hinein.
heninschuben [heninschiuben] = hineinschieben.
henower [heneower] = hinüber.
henup = hinauf.
henut [heniut] = hinaus.
herutriten [heriutriten] = herausreißen.
heruteretten [heriuteretten] = herausgerissen.
Heuhnrok [H. Höhnrok] [Heuhnreok] = Höhenrauch.
Hexedören = Wildrosenbüsche.
hierfor = hierfür.
hierhen = hierhin.
hierna = hiernach.

hierower = hierüber [hiereower].
hierup = herauf.
hierut [hieriut] = heraus.
hinderan = hintenan.
hinderher = hinterher.
Hinderholt = Hinterhalt.
Hirstrate = Heerstraße.
Holt = Holz; Wald.
Holtdalmaken = Holzfällen.
Holthucken = Holzhaufen.
Holtmus [Holtmius] = Waldmaus.
Holtslage = Holzschlage zum Hineintreiben des Keiles beim Holzspalten.
Holtuppasser = Waldaufseher.
hulp = half.
hulpen = geholfen.
Hushölderſche [Hiushölderſche] = Haushälterin.
husholen [hiusheolen] = haushalten.
Huslok [Hiusleok] = Hauslauch (wächst auf Dächern).

I.

Immenschur [Immenschiur] = langgestreckter überdachter Raum für Aufstellung der Bienenkörbe.
indrinken = Medizin einnehmen.
indruseln (u kurz) = einschlafen (siehe: dröseken).
ineslapen = eingeschlafen.
inesluchtert = (ein Grundstück mit Latten) eingefriedigt.
inespunnen = eingesperrt.
infeuren = einfahren.
inheuen = einhüten, das Haus hüten.
inkacheln = einheizen.
inkarben = einkerben.
inroen [inreoen] = einscharren, eingraben.
inslapen = einschlafen.
insolten = einsalzen.
isdrönig = eine Frucht im Zustande ähnlich des Gefrorenseins; Gefühl des abgestumpft- und abgestorbenseins.
Isernbahn = Eisenbahn.
Jehansedag = Johannistag.
Jökel = Spaß, Scherz.
jökeln = verächtliche Bezeichnung für fahren.
just, justemente = soeben, gerade jetzt.

K.

Kabache, Klabache = baufälliges altes Haus.
Kanthaken (bi'n Kanthaken kriegen) = jemand fassen, ergreifen, festnehmen.
Kartuffeln = Kartoffeln.
Kartuffelfüer [Kartuffelfuier] = Kartoffelkrautfeuer.
katthaarig = widerspenstig, streitsüchtig, rechthaberisch.
katthaken = sich mit Worten streiten.
kaugen [käagen] = kauen.
keik = sah, schaute, blickte.
Kerellen (von französ. querelle) = oder Kwerellenmaker = streitsüchtiger, boshafter Mensch.
Kerkenmus [Kerkenmius] = Kirchenmaus.
Kerktoren = Kirchturm.
Kermisse = das von Jahrmarktbesuchern den Zuhausegebliebenen Mitgebrachte („Peppernötte" oder sonst etwas).
Keserlinge = Kieselsteine.
Kettel = Kessel.
Kettelhaken = der in alten Bauerhäusern über dem Herde an einem Querbalken befestigte eiserne Haken, an dem der Kessel über dem Feuer hängt.
ketteln = kitzeln.
Kinderdäupje [H. Kinderdöpje] = Kindtaufe.
Kinkerlittschen = Unsinn; Spielerei, nicht ernst zu nehmen.
Klabatsche = Peitsche oder sonstige Handwaffe zum Schlagen.
Klacks = Klecks.
kleuben [H. klöben) = spalten.
Klöckelkens = Glöckchen.
Klun [Kliun] = Garnknäul.
Kneep = Taille, Schoß.
Knüppel = Knittel, Stock, Prügel.
Koben [Keoben] = Schweinstall.
Köksche = Köchin.
Köllsche = derbes Wort für Kopf.
komen = kommen.
Koppbräken = Kopfzerbrechen.
koppsünder, koppsower [koppseower] = geht drunter und drüber.
Koren = Korn.
Korenböhne = Kornboden.
korterhand = kurzerhand (ohne langes Besinnen).

Köſter = Lehrer, Küſter.
Köſteri = Lehrerſchaft.
Krallen = Korallen, Perlen.
kratzeböſtig = heftig, aufgebracht.
Kreemeln = vor Kälte den Krimmel in Händen, Füßen oder Ohren haben.
Krengel = Kringel (Gebäck).
Kriete(n) = Kreide.
Krübben = Krippe.
Kruke [Kriuke] = irdene Flaſche oder Gefäß.
Kuffer = Koffer.
Kufferſlöttel = Kofferſchlüſſel.
kuern, kuert [kiuern, kiuert] = längere Zeit nicht wohl befinden, nicht munter ſein.
Külle = Kälte.
Kulpen = plumper Ausdruck für Augen.
kumm = komm.
Kummerfolen [Kummerfeolen] = Sorgenfalten.
kumpawel (von franzöſ. capable) = imſtande zu etwas.
kummſt = kommſt.
kummt = kommt.
künnig = kundig, bekannt, lautbar.
kunterbunt = bunt durcheinander.
kurrig = entſchieden, feſt auf ſeinem Sinn beſtehend.
kwangeln = beim Eſſen nicht durcheſſen wollen.
kwei(v) = weich, milde, angewärmt (bei Luft oder Flüſſigkeit).
kwillen = nachhaltiges halbunterdrücktes Weinen bei Kindern.

L.

Lack (einen en Lack anhängen) = jemand etwas Schlechtes nachreden.
Langbom [Langbeom] = der das Vorder- und Hintergeſtell eines Bauernwagens verbindende Baum.
lapperich = ſchadhaft, nicht haltbar.
läppſch = albern, nicht ernſt zu nehmen.
lawwerig = unangenehm weichlich im Geſchmack.
leewern = liefern.
Leiten(de) = Krankheit bei jungen Hunden.
lehnen, lehnt = leihen, leiht.
Lennewandsböxe = Hoſe von Leinewand.

leupsch = laufsüchtig [H. lööpsch].
lichtfeurig [H. lichtförig] = ohne große Mühe.
Lichtfittje = leichtlebiger Mensch.
liket = taut obenher auf, schmilzt.
likeveel = gleichviel.
Limpe (mit'r Limpe) = mit Güte; auch nach und nach; sanft, gelinde.
Loge [Leoge] = Lauge.
Lok [Leok] = Lauch.
lüchtet(et) = blitzt, wetterleuchtet.
Luffen = Weizenbrot.
Luffentramper = Spottname für Bäcker.

M.

Mäkeler = Makler.
Mäkeler = Unzufriedener, der überall was auszusetzen hat und alles „bemäkelt".
mäkeln = tadeln.
mannigeine = mancher.
Marten(s)dag = Martini.
Masche = Maske.
Mateirje = Eiter.
Maur = [Mäar, Meor] = Moor.
meinewarken (v) = Gemeindepflichtarbeiten verrichten.
Melkschapp = Milchschrank.
Melzin = Medizin.
meschant (vom französ. méchant) maken = jemand ausehren, öffentlich ausschelten.
mien = meiden.
Miesterregen = feiner Staubregen.
min, mine = mein.
Minneachtunge = Mißachtung.
Mirren = Mirte.
Molder = Malter (altes Kornmaß).
möldern = das ausgedroschene Korn mittels einer mit der Hand gedrehten hölzernen Reinigungsmühle von dem Kaff sondern.
Mook = Unreinigkeit, wertloser Abfall.
Mulle = Feuersalamander.
Mürker [Muirker] = Maurer.
Murtjen = sagt man zu jemand, der schwarz und schmutzig ist, meistens bei Kindern.

Muscheblicks = bezeichnender, meist harmloser Hinweis auf eine bekannte Person, oder auch Anruf.
muscheln = vertauschen, betrügen.
Müschen [Muischen] = Kätzchen.

N.

Nachtvijäuleken [H. Nachtvijölken] = Violen, Nachtviolen (Blume).
Nadrag = Nachtrag.
nadräglich = nachträglich.
nadrägsch = nachtragend.
Nagel (hett'n) = Hochmut, Dünkel.
Nägelschauh [Nägelschäa] = Nagelschuh.
Nahaug [Nahäag] = Nachheu, von den Wiesen der zweite Schnitt.
Nakikent (dat) = das Nachsehen (haben).
Nalat = Nachlaß; auch Nachkommen, Kinder.
Namiddag = Nachmittag.
nattkold [nattkeold] = naßkalt.
näugst = nächst.
Nawerhus [Nawerhius] = Nachbarhaus.
Nawerrebeit= Nachbargebiet oder -revier.
Nawerschop = Nachbarschaft.
Nawertun [Nawertiun] = Nachbarzaun.
Neihersche = Näherin.
nemmes = niemand, keiner.
Nerenheit (taur Nerenheit) = mal etwas anderes essen, zur Abwechslung, Veränderung.
Nestküken [Nestkuiken] = das Jüngste.
Netteln = Nesseln, Brennessel.
neudigen [H. nödigen] = einladen.
Notdäupje [Neotdäupje] [H. Notdöpje] = Nottaufe.

O.

Ogendeiner [Eogendeiner] = Augendiener.
öhresgliken = ihresgleichen.
ölben = elf.
Ölje = Oel.
Öljekauken [Öljekäaken] = Ölkuchen.
öwel = übel.
Öwel (dat) = das Übel.
owerfeuren [eowerfeuren] [H. owerfören] = überfahren.

owerhen [eowerhen] = überhin.
owerher [eowerher] = überher.
owerweg [eowerweg] = überweg.

P.

paffen = stark rauchen.
Parre = Pfarre.
Pärswanß = Roßschweif.
Pasterwisch = Pastorenwiese.
pattjen = gehen, eigentlich in Schmutz, Wasser, Schnee usw.
Peijas = Bajazzo, Possenreißer bei dörflichen Schützenfesten.
perbeiren = probieren.
Perzeß = Prozeß.
Pestolen = Luisdor, 5 Tlr. (alte Goldwährung).
pinkern = mit hartem Gegenstand leicht auf etwas Hartes klopfen, was ein hellklingendes Geräusch gibt.
pinkstöcken (nicht st ä ken) = andauernd um etwas bitten.
Pipenprokel, oder -prökel = Pfeifenstocher.
piperlinges = in Strahlen herabfließend (Regen, Schweiß).
planten = pflanzen.
Planten = Pflanzen.
Plitt = um den Kopf und die Mütze mehrmals geschlungenes, am Hinterkopf in eine Schleife mit auf den Rücken lang herabhängenden Enden gebundenes, etwa 5—6 cm breites Seidenband.
Plittmütze = die oft mit Goldstickerei verzierte und mit vorbeschriebenem „Plitt" umbundene Kopfbedeckung für bäuerliche Frauen und erwachsene Mädchen im Kalenbergschen; getragen bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts.
Pluck = Pflock.
Poggenleik = Froschlaich.
Pöhl = Pfühl.
poltern = fallen.
Poppeln = Pappel.
Pottkiker = Topfgucker.
Pracher = armer Teufel, eigentlich ein Bettler.
prammen = fest einpacken, hineindrücken, fest verstauen.
prattjen = schmoren, braten.
Preekel = Stock, eigentlich die Spitze unten am Stock; aber auch Dünkel.
Prömmtjen = Priemen, Kautabak.

Propp, Pröppe = Kork, Körke, Pfropfen.
pröppen = Flaschen zukorken.
pröppen = pfropfen, okulieren, Obstbäume und Sträucher durch Pfropfreiser veredeln.
prusten [priusten] = niesen.
Pucken = ein mit einer Zeugumhüllung versehenes Bündel.
Pulle = Flasche.
putzig = außergewöhnlich, auffällig.

Q.

Quaddeln = kleine pustelähnliche harmlose Anschwellungen.
quante = sehr stark, derb, grob.
Quattjen = ein ungewöhnlich Dicker.
quetscheniren (wohl aus dem französ. questionner) = jemanden um etwas zusetzen, keine Ruhe lassen, sehr drängen.

R.

rackeln = mit Geräusch an etwas rütteln (etwa um sich bemerkbar zu machen).
raffgierig = habsüchtig.
Räknunge = Rechnung.
Raleken = Kornrade.
Ramaker = Stellmacher.
rammdösig = dumm, beschränkt, schwer begreifend.
rappschen = schnell zusammenraffen.
Ratsch = ein Riß.
ratsch = schnell, plötzlich, unerwartet.
Ratt (hett'n Ratt) = führt das große Wort.
rattenkahl (wohl Volksetymologie nach dem französ. radical) = vollständig, alles weg, mit Stumpf und Stiel.
reeben = rieben.
Reef (en old) = hageres, häßliches Weib.
Reeke = in früheren Zeiten ein Feldweg zwischen Hecken.
Reepelbom [Reepelbeom] = der Baum oder Balken, auf dem der Reepelbusch (siehe folgendes) befestigt ist.
Reepelbusch = bei der Flachsernte der auf einem quer über die große Hausdiele angebrachten Baum (dem Reepelbom) befestigte große eiserne Kamm, durch den der grüne Flachs gezogen wird um die Samenknoten abzustreifen.
reepen = das Abstreifen der Flachsknoten durch den Reepelbusch.

reepen = sitzend auf etwas umherrutschen, nicht stillsitzen.
reupen = das Ausziehen des Flachses vom Lande.
Ringelken = Blume.
Ris = Reis.
Ritenspliet = jemand, der sein Zeug entzweigerissen.
Roote [Reote] = Wasserloch draußen im Freien, in welches der von den Samenknoten befreite und in kleine Bündel gebundene Flachs zum „rotten" gepackt und mit Steinen beschwert wird.
Röttjer = kurze Pfeife.
ruh [riuh] = rauh.
ruhböstig [riuhböstig] = knorrig, wild, unbändig.
ruhhaarig [riuhhaarig] = rauhhaarig.
ruhfräätsch [riuhfräätsch] = nicht wählerisch beim Essen, alles wegessend.
Ruhm [Riuhm] = Ruhm.
rühmen [ruihmen] = rühmen.
ruien [riuken] = riechen.
Rukewater [Riukewater] = Riechwasser.
rükt (ü kurz) = riecht.
Rum [Rium] = Raum.
rümen [ruimen] = räumen.
Rump = Rumpf.
russelt = raschelt.

S.

Sage = Säge.
sagen = sägen.
sauwiet [säawiet] = soweit.
scheemern = schimmern.
Scheeteln = Scheitel.
schetterig = schmutzig, unrein.
Schipp = Schiff.
Schipper = Schiffer.
schitterlittschitt = wegwerfende Entgegnung auf etwas Gesagtes, Entkräftung des Gesagten (vgl. hochdeutsch papperlappapp).
Schostein = Schornstein.
Schriwer = Schreiber.
Schuer [Schiuer] = Schauer, Schutzdach; auch ein Regenschauer.
Schüffel = Schaufel.

Schuflae [Schiuflae] = Schublade, Schieblade, Schiebekasten.
Schum [Schium] = Schaum.
Schündäl [Schuindäl] = Scheundiele.
Schüppen = Piek (beim Kartenspiel).
Schüppenbure [Schüppenbiure] = Piekbube (Bauer) im Kartenspiel.
schüppen = jemand zu etwas antreiben, vorschieben.
sinesgliken = seinesgleichen.
Slackerwäer = Schmutzwetter.
slapp = schlaff.
slappsmiten = die Arbeit liegen lassen, aufhören zu arbeiten.
Slappsnei = Schnee, der beim Fallen schon wieder auftaut.
slawwern = schnell und undeutlich sprechen.
Sleepelße (en, dat) = schwere Traglast.
Sleufe = Schleife.
Slim = Schleim.
slimig = schleimig.
slipen = schleifen.
Slipstein = Schleifstein.
slok [sleok] = schluckte.
Slöks = Fresser; auch als harmloses Scheltwort für jemand in den sogenannten Flegeljahren gebraucht.
Sluckbuddel = Schnapsflasche.
sluppen = die Schuhe nicht fest an den Füßen sitzend.
Smalt = Schmalz.
Smäreri = Schmiererei.
smurtjen = schmoren, braten.
smuschelachen = behaglich lachen, schmunzeln.
snatern = schnattern.
Snaur [Snäar] = Schnur an der Peitsche.
Snawel = Schnabel.
Snei = Schnee.
Snielae = Schneidelade zum Häckselschneiden.
Snirre = Band oder Schnur zum zusammenziehen eines Beutels, losen Kleidungsstückes usw.
snittjern = an etwas herumschneiden.
snucken = stoßweise und verhalten weinen, schluchzen.
Snüssel = Rüssel, Schnauze.
Soolwien [Seolwien] = Sahlweide.
Speeken = Speichen (Radspeichen).
Speellüe [Speelluie] = Spielleute.

Spendel = Stecknadel.
Speit = Spieß.
splinternaket = vollständig nackt.
Sprützenhus [Sprützenhius] = Spritzenhaus.
Spur (dei) [Spiur] = Fußspur oder irgendein Zeichen.
Stäker = Riegel oder ein Stück Holz zum Verschließen einer Tür.
Steert = Hinterteil, Schwanz.
Störten oder Störtenne = das untere (Schnittende) der Korngarben oder der Strohbunde.
Strieplinge = eine Apfelsorte mit rötlichen Streifen.
striken = streichen.
struf [striuf] = hart sich anfühlend, bei Gespinnst, Flachs, Wolle und dgl.; auch bei Haar.
stuppeln = mit müden, kurzen Schritten gehen.
sudjen [siudjen] = leise, bedächtig, vorsichtig.
sugen [siugen] = saugen.
sülf = selb (selbander, selbdritt usw.).
sülfgemaket = selbstgemacht, eigengemachtes Zeug, Gewebe (selbstgesponnen, selbstgemacht).
Supdewel [Siupdewel] = Saufteufel.
Swakebrast = langaufgeschossener und etwas unbeholfener Mensch.
swank = schwank und schlank.
swar = schwer.
Swären = Schwären.
swären = schwören.
Swäwelsticken = Streichhölzer früherer Zeit.
Swöpensteel = Peitschenstiel.
Swienegel = Schweinigel.
Swung = Schwung.
swunk = schwang.

T.

taartsch = albern (bei Kindern).
Täget = (ursprünglich der tegede, Zehnte), die in alter Zeit vor der Ablösung auf bäuerlichen Grundstücken ruhende Abgabepflicht von Feldfrüchten und sonstigen Naturalien an einen Gutsherrn.
Tappen = Zapfen.
tappsig = unbeholfen, ungeschickt.
Taschenknip = Taschenmesser.

Taubate = Zuschuß, Beihilfe [Täabate].
taudrägen [täadrägen] = zutragen.
taudrängern [täadrängern] = zudringlich, aufdringlich.
tauesloten [täaesleoten] = zugeschlossen.
tauesnappet [täaesnappet] = zugeschnappt.
tauglike [täaglike] = zugleich.
taukomenmal [täakomenmal] = nächstes Mal.
Taukunft [Täakunft] = Zukunft.
taureien [täareien] = vorbereiten, zurüsten.
Tausegge [Täasegge] = Zusage.
tausluten [täasliuten] = zuschließen.
tausnappen [täasnappen] = zuschnappen.
tautautru'n [täatäatriun] = zuzutraue'n.
Tauwaß [Täawaß] = Zuwachs.
Teeke = im Walde lebendes und bei Mensch und Tier sich ins Fleisch festsaugendes Insekt.
terlest = zuletzt.
territen = zerreißen.
Tilleuseken = Schneeglöckchen.
Timpen (dei hett einen in'n Timpen) = hat einen Rausch.
Toggluft = Zugluft.
trüggeower [trüggeeower] = hintenüber.
trüggewarts = rückwärts.
truhartig [triuhartig] = treuherzig.
Trüll = dünner Kaffee.
Tuchthus [Tuchthius] = Zuchthaus.
Tunflechtwarks [Tiunflechtwarks] = Zaungeflecht, wie solches früher bei Fachwerkbauten zur Ausfüllung des Fachwerks mit Lehmbewurf Verwendung fand.
tustern = tuscheln, flüsternd sprechen.
Twarg = Zwerg.
Tweeget = gespaltene schwanke Haselgerte, wie sie zum Binden von Reiserbesen verwendet werden.
twingen = zwingen.

U.

Ümmegang = Umgang.
ümmekatern = umändern, anders beschließen.
ümmekippen = umkippen.
ümmesüß (süß ü kurz) = umsonst.
ümmesteuten [H. ümmestöten] = umstoßen.
Ümmeswung = ein Umschlag, Umschwung der Zeiten.

ünderduken [ünderdiuken] = untertauchen.
Underkaputt = Unterjacke für Männer und Knaben.
ündernander = untereinander.
Underscheid = Unterschied.
ündersenken [H. ündersöken] = untersuchen.
unfierig = entzündet bei Wunden und sonstigen Verletzungen.
Unkrut [Unkriut] = Unkraut; auch ungezogener Mensch.
Unnewäer = schlechtes Wetter, Wetterumschlag zum schlechten; aber nicht etwa Unwetter, also sehr schlechtes Wetter.
upbeien = aufbieten, Brautleute in der Kirche.
updrängern = aufdringlich.
upebeet = aufgetaut.
upegreppen = aufgegriffen.
upeliket = überher, auf der Oberfläche von der Sonne aufgetaut.
upewossen = aufgewachsen.
upföddern = auffordern.
upklaren = aufklären.
Uppentholt = Aufenthalt, Unterkunft, Abhaltung.
upstiegen = Garben in Stiegen 20 St.) zusammenstellen.
upstigen = aufsteigen.
upstünnen = aufstanden, aufständen.
upwarmen = aufwärmen.
utbeien = ausbieten.
Utduer [Jutdiuer] = Ausdauer.
uteschullen [iuteschullen] = ausgescholten.
utesocht [iutesocht] = ausgesucht.
utketteln [iutketteln] = fortlaufen.
utpulen [iutpiulen] = jemand eins auswischen.
Utstüer [Jutstuier] = Aussteuer.

V.

Veih = Vieh.
Verfat = Verfassung, Zustand.
verhackstücken = gründlich besprechen, abmachen.
verhalen = erholen.
verkungelt = vertauscht, verkauft (Kleinigkeiten).
Verjagnisse = Schreck.
vernienſch = (vielleicht aus veneinsch entstanden, von venenum, Gift) = harmlos oder boshaft spöttisch, stets aber auf ein Lachen oder Lächeln bezüglich.

verqueſet = klein, im Wachstum zurückgeblieben, verkrüppelt.
verſäupen [H. verſöpen] = ertränken.
verſloten [verſleoten] = verſchloſſen.
verſluken [verſliuken] = verſchlucken.
verſluten [verſliuten] = verſchließen.
verſpeelen, eigentlich = verſpielen, dann von ſchlechtem Ausſehen, etwa nach einer Krankheit.
verſpräken = verſprechen.
Vertell(en) = Erzählung.
Vödderſtell = Vordergeſtell (z. B. von einem Wagen).
vorhergahn = vorhergehen.
vorower [voreower] = vorüber.
vorup = vorauf.
vorutgahn [voriutgahn] = vorausgehen.

W.

Wagenklemmer = Hirſchkäfer, Hirſchſchröter.
wanken = gehen, gelegentlich vorbeikommen, hin und her gehen.
walken = ſchlagen (dörwalken, verwalken).
Walte = Walze.
Warkeldag = Werktag.
Warkſteh = Werkſtelle, Werkſtatt.
Warktüg = Werkzeug.
Watermus [Watermius] = Waſſermaus.
weerbringen = wiederbringen.
weergeeben = wiedergeben.
weerhaarig = widerhaarig (eigenſinnig, unbotmäßig).
Weerhall = Widerhall.
weerhebben = wiederhaben.
weerkomen = wiederkommen.
Weerſchien = Widerſchein.
Weerſtriet = Widerſtreit.
Weerwore = Widerworte.
weikhartig = weichherzig.
weikmäudig = weichmütig.
Wickel (bi'n Wickel krigen) = faſſen (beim Kragen), feſtnehmen.
wietlöftig = entfernt; umſtändlich; geräumig; wird auch gebraucht als Bezeichnung beginnender Geiſtesſtörung.
Wiggte = Wage.

Wilddeif (Deiwe) = Wilddieb.
Windfären = das Brett, das an einem Giebel die Steinbedachung abschließt, damit der Wind nicht dahinterfassen kann.
wingern = leise jammern, wimmern; auch langsam hin und her gehen.
Wippelbom = der Baum an einem Ziehbrunnen, an dem der Eimer hängt.
Wipperaue [Wipperäae] = eine lange etwas biegsame Stange, die an der alten Häckselschneidelade (nicht Maschine!) durch ihren Schwung das Messer, an dem sie mit einer Schnur befestigt ist, heraufziehen hilft.
wittjen = weißen (die Wände weiß anstreichen).
Wittjer = der Maurer, der vorstehendes ausführt.
Wittjeboſt, Wittjequaſt = Bürste zum Wittjen.
wormfrääſch = wurmstichig.
worümme? = warum? weshalb?
woveele? (!) = wieviele? (!)
Woſtweikje = das Abendessen beim Schlachtfest.
wullen, wullt = lebenden Gänsen die weichen Federn abnehmen.
wunderſellen = sehr selten.
wunderwarken = sehr verwundert tun mit vielen Worten.

Z.

Zelat = Salat.
Zuckerkauken [Zuckerkäaken] = Butterkuchen.
zümferlich = zimperlich.
zümfeln = leise weinen.
Zupperdente = Superintendent.
Zyrop = Syrup.

Noch eine kleine Auslese plattdeutscher Sprüche und Redensarten.

Wer seck nich satt ett (oder frett), dei licket seck ok nich satt.
Da is dei Knüppel bi'n Hund ebunnen (macht aus der Not eine Tugend).
Dei hett Rupen in'n Koppe (macht sich falsche Vorstellungen).
Dei hett korte Gedanken un en lang Kneep (Kneep: Leib, Schoß).
Wer lange slöppt un grade löppt, kummt ok me.

Wenn dei Pracher nix hebben schall, fällt'n dat Stücke dör de Kiepen.
Dei kummt da as de Söge in't Judenhus (unangenehm überraschend).
Raup man noch nich „Härje", du hest'n noch nich bi'n Swanße!
Wo Aebeeren (Störche) sind, da sind ok Poggen.
Dör de Görgeln geiht anthand mehr, as dör en grot Schünedohr.
En gut Swien frett alles.
Die frühere bäurische Abgeneigtheit, mit der Gabel zu essen, findet ihren Ausdruck in der Rede:
Mit der Gawel dat bringet Ehr un mit'n Leppel dat bringet mehr.
Wenn de Gäuse snatert, könnt se nich fräten.
Wat bäter is as en Lus, dat nimmt'n me na Hus.
Wer lang hett, lett lang hängen.
Bi frömmen Lüen is gut wanken; awer nich gut kranken.
Eire de Fule tweimal geiht, slepeet hei, datt'n dat Lif weih deit.
Hei mag woll wat daun, awer nix noch leiwer.
Wer taun Keese geboren is, dei werd sin Leewe nein Pfund Botter.
Dat eine Woort hale dat ander —.
Hei köert as öhne dei Snawel ewossen is.
Dei hett'n Kopp as en Holtslage (soll heißen: ist wohlgenährt).
Dei hett'n Mul an'n Koppe as en Kettelflicker.
Dei Beiden holt up einen Päre.
Die Ehrlosigkeit oder den schlechten Ruf eines Menschen bezeichnet man mit den Worten:
Von dene nimmt nein Tewe en Stück Brot mehr.
Dei is sau arm as en Kerkenmus.
Hei hett dat (den) Strick afekauget (ist untreu geworden, will nicht mehr mittun).
Dei hett dat Mul up der rechten Steh.
Dei hett'n Buk as en Ammann (hat einen Fettbauch, ist wohlgenährt).
Is sau bunt as en Mulle (Mulle: Feuersalamander).